

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Vierteljährliche Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 30. XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. Februar 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 5. Februar l. J., Nachmittags
4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) den Entwurf für Neubauten zur Unterbringung der Feuerwache, des Acciseamts und des Leihhauses, sowie die Verlegung des Fuhrparks der Stadtbauverwaltung nach dem Grundstück Bleichstraße 1;
 - b) die Pensionirung eines städtischen Bediensteten.
2. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) den Vertrag mit der Firma Gebr. Siesmayer über die Unterhaltung der städtischen Anlagen;
 - b) die eventuelle Schließung des Steinbruchs in Speyerslach;
 - c) den Verkauf einer städtischen Grundfläche zwischen Karls-, Riehl- und Herderstraße;
 - d) die Verwendung des bei der Conversion der 1891er Stadtanleihe erzielten Aufgeldes;
 - e) die Regelung der Pensionsverhältnisse eines städt. Bediensteten.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Festlegung von Fluchtlinien für Straßen auf der „Schönen Aussicht“;
 - b) das Baugesuch des Herrn Gottfr. Mänecke wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im Distrikt „Königstuhl“;
 - c) den Entwurf für die Erweiterungsbauten auf dem Neroberg.
4. Bericht der bestellten Commission, betr. den Entwurf der mit der Actien-Gesellschaft vormalig Lahmeyer u. Cie. abzuschließenden Verträge über die Errichtung und den Betrieb des städtischen Elektrizitätswerkes.
5. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend
 - a) die Neuwahl des Bau-, des Finanz- und des Rechnungsprüfungs-Ausschusses für das Jahr 1897;
 - b) die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Commission zur Prüfung der Frage, betr. Beitragsleistung zu der geplanten Rhein-Rai-Anlage in Biebrich.

Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Staats- und Gemeinde-Steuer

für Januar, Februar u. März 1897 (4. Rate).
Heute die Steuerpflichtigen aus den Straßen mit
Anfangsbuchstaben J. und K.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Die Stadtkasse.

Beitrag für die Hauskehrichtabfuhr und Reinigung der Hausabfälle pro Januar/März 1897 (4. Rate).

Der Beitrag für die Monate Januar, Februar
und März l. J. ist heute zur Zahlung fällig geworden.
Die betreffenden Zahlungspflichtigen werden hier-
nach aufgefordert, bis zum 15. d. Mts. Zahlung zur
Stadtkasse (Zimmer No. 2) zu leisten.

Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ bis
Nachmittags 1 Uhr.

Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

Die Stadtkasse.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaften der Leiter- und
Sandsprieh-Abtheilung 4 werden auf
Samstag, den 6. Februar l. J.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu einer General-
versammlung zu Herrn König, „Burg
Nassau“, Schachtstraße 1 eingeladen.

Tagesordnung: Neuwahl der Führer.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.
Wiesbaden, den 3. Februar 1897.

Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau
Matthias Bössmann Wwe. gehörigen Haus- und
Küchengeräthe, Kleidungsstücke u. in dem Hofe des
Acciseamts Neugasse Nr. 6 hier gegen Baarzahlung
versteigert.

Wiesbaden, 3. Februar 1897.

Im Auftr.: Brandau.
Magistr.-Secr.-Assist.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 210 Raummeter Buchen-Scheit-
und Brügelholz, sowie 100 Stück buchene Wellen aus
den städtischen Walddistrikten Bahnhof, Kessel,
Schläferkopf und Pfaffenborn nach den städt.
Gebäude u. soll vergeben werden.

Der Termin hierfür ist auf Dienstag, den
9. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, im
Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer 41 anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gegeben.

Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbau der westlichen Fahrbahn des Kaiser
Friedrich-Rings zwischen der Adelhaid- und Schiersteiner-
straße, wird der auf diese Straße stoßende, hinter der
früheren Klein'schen Gärtnerei an der Schiersteinerstraße
herziehende Feldweg, während der Dauer der Arbeit für
den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 1. Februar 1897.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationwesen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der interessirten
Landwirthge gebracht, daß der auf der städtischen Klär-
anlage sich ergebende stichfeste Fäkaltschlamm, sowie
die Schlammjauche bis auf Weiteres unentgeltlich
abgegeben werden.

Diese Düngemittel, von welchen auf unserer Klär-
anlage (Spelzmühle) jederzeit nach den Anweisungen
des Klärmeisters in geschlossenen Fässern und Kisten-
führen abgeholt werden kann, eignen sich vermöge ihres
Gehaltes an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali besonders
gut zur Düngung von Acker- und Wiesenland.

Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

Der Obergeringieur
Frensch.

In dem vormalig Stuber'schen Hause,
Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die
Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock,
von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw.
per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath
Stein, Nicolaßstraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

Der Magistrat.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 St.
für auswärts 15 St. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 St., für auswärts 40 St.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Montag, den 8. Februar d. Js. sollen im
Stadtwalde, Distrikt Pfaffenborn und
Schläferkopf, die nachverzeichneten Holzarten:

1. 265 Rm. buchen Scheitholz;
2. 286 Rm. buchen Prügelholz;
3. 5465 buchene Wellen, zum Theil Plänter-
wellen

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend versteigert
werden.

Innenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirthschaft zum Waldhorn in Clarenthal.

Auf Verlangen wird das Steigeld bis
zum 1. September d. J. creditirt.

Wiesbaden, den 30. Januar 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet
von Montag, den 7. Dezember cr., ab bis auf
Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7 $\frac{1}{2}$ bis
8 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und
werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs
Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst
einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

Die Ausgabestelle.



Freitag, den 5. Februar 1897, Abends 8 Uhr: Zweite Quartett-Soiree

der Herren: Concertmeister Herm. Irmer (I. Violine), Theodor
Schäfer (II. Violine), Wih. Sadony (Viola), Joh. Eichhorn
(Violoncell), E. Wemheuer (Contrabass), unter freundlicher
Mitwirkung des Herrn Conservatoriums-Directors Heinr.
Spangenberg (Piano).

1. Quintett für Pianoforte, Violine, Viola
Cello und Contrabass (Forellenquintett)
op. 114.
a) Allegro vivace, b) Andante, c) Scherzo
Presto, d) Thema und Variationen,
e) Finale, Allegro giusto
 2. Rondeau brillant, H-moll, op. 70, für
Violine und Clavier
 3. Streichquartett, D-moll, op. posth.
a) Allegro, b) Andante con moto,
c) Scherzo, d) Allegro molto, d) Presto
- Eintrittspreise: Numm. Platz 1 Mk.; nichtnumm. Platz
50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Der Curdirector: F. Heyl.

Frz. Schubert

Curhaus zu Wiesbaden.

Dritter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses am
Samstag, den 6. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:
Herr F. Heidecker.



Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht
vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Aus-
nahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung
der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein
Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Haupt-
portale bis Samstag Nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung
derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von
2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht,
dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in ent-
sprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzuge (Herrn; Frack
und weisse Binde) mit carnestellichem Abzeichen gestattet
ist.

Der Curdirector: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Das **Brausebad** an der Kirchhofsgasse ist von Samstag, den 6. d. Mts. ab wieder geöffnet.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
Muschall.

777

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 632 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 52,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrat **Beckel**, Pagenstrasse 4,

Herr **Krauer**, Emserstrasse 59.

Herr Stadtverordneter **S. Dirsch**, Bleichstrasse 13,

Herr **Kern**, Friedrichstrasse 8,

Herr **Knefel**, Kerostrasse 18,

Herr **Kretzel**, Dogheimstrasse 26,

Herr **Begleitvorfteher Böpp**, Adelsstrasse 91,

Herr **Capito**, Bleichstrasse 21,

Herr **Hollinger**, Schwalbacherstrasse 25,

Herr **Berger**, Mauerstrasse 21,

Herr **Rumpf**, Saalstrasse 18,

Herr **E. Müller**, Feldstrasse 22,

Herr **S. Müller**, Gustav-Adolfstrasse 7,

Herr **Diehl**, Emserstrasse 73,

sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11.

Gerner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **C. Aker**, Große Burgstrasse 16,

Herr **A. Engel**, Taunusstrasse 4,

Herr **Unverzagt**, Banggasse 30,

Herr **A. Mollath**, Michaelsberg 14,

Herr **Koch**, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,

Buchhändler **Schellenberg**, Oranienstrasse 1.

Namens der städt. Armen-Deputation:

769 **Mangold**, Beigeordneter.

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. Februar 1897.**

Geboren: Am 30. Jan. dem Spengler- und Installateur-gehilfen **Thomas Ridel** e. S. R. **Thomas August**.

Angeset: Der Herrnschneidergehilfe **Carl Julius Ludwig Meier** hier, mit Elise Philippine Meier hier. — Der Tagelöhner **Heinrich Theodor August Jakob Preuß** zu Diebrich, mit Adelheid Hiltsheim hier, vorher zu Diebrich. — Der verwitwete Schriftföher **Josef Carl Christian Michel** hier, mit Caroline Marie Wilhelmine Weber hier. — Der Schuhmacher **Reinhold Albert Reichau** zu Br. Friedland, mit Ida Bertha Sandt daselbst. — Der Kaufmann **Carl Junt** hier, mit Adele Philippine Bailly zu Frankfurt a. M. — Der Kaiser **Albert Wlfe** zu Redargesch, mit Maria Elisabeth Gipp daselbst.

Gestorben: Am 3. Februar der Kanzlei-Sekretär a. D. **Oswald Schmelz**, alt 61 J. 4 M. 18 T. — Am 2. Februar **Car. Philipp Christian Valentin**, Sohn des Gärtnergehilfen **Carl Gruber**, alt 20 T. — Am 3. Februar **Richard Gottfried**, Sohn des Schuhmachers **Heinrich Scherr**, alt 18 T. — Am 3. Februar **Heinrich Johann**, Sohn des Metzgers **Jacob Burkhardt**, alt 9 M. 1 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 4. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Pollmann, Fr.	München
Fichtelberger, Fbkt.	Drechsler, Kfm.	Berlin
Ahlens, Kfm.	Leubuscher, Kfm.	Berlin
Herz, Kfm.	v. Dresden, Kfm.	Elberfeld
v. Rosen, Baronin	Frankenthal, Kfm.	Berlin
May, Kfm.	Hartmann, Kfm.	Karlsruhe
Stiegele, Kfm.	Klopfer, Kfm.	Leipzig
Kessler, Fbkt.	Köster, Architect	Hoford
v. Düsseldorf, Rnt.	Park-Hotel.	
Bechler, Kfm.	Ruben, Dr. phil.	Hamburg
Altezaal.	Pariser Hot.	
Groff, Castellan	Olsen, Landw.	Kopenhagen
Grog, W.	Zur guten Quelle.	
Bahnhof-Hotel.	Müggenburg, Kfm.	Barmen
Saebel, Fbkt.	Scheffelbauer, Kfm.	Teltershausen
Dannappel, Frau	Brand, Fbkt.	Hanau
Moll, Kfm.	Rhein-Hotel.	
Schwarzer Beck.	Giesse, Decan	
Rom, Fbkt. m. Fam.	Langenschwalbach	
Tölke, Fr.	v. Rau, Offizier	Berlin
Mütler, Architect	Hotel Ross.	
Hotel Dahlheim.	v. Panhuys-Mees, Freifrau	Haag
Schwan, Fbkt. mit Fam.	Ypoy, Fr.	
Hotel Einhorn.	Schuck, Rent. u. Mutter	
Kaufmann, Gen.-Agent	Wildmay, Ref.	Leipzig
Cronigki, Kfm.	Goldenes Ross.	Stamford
Schanderwitz, Kfm.	Jaubnitz, Kfm.	Neustadt
Mellinghoff, Kfm.	Dreher, Fbkt.	Wien
Zondervan, Kfm.	Lederer, Stud. mus.	
Eierand, Kfm.	Sondershausen	
Beutler, Kfm.	Römerbad.	
Eisenbahn-Hotel.	Wittig, Reg.-u. Schulrath a. D.	Darmstadt
Scherff, Kfm.	Mielenhausen, Kfm.	Shanghai
Caspe, Ing.	Weisser Schwan.	
Pott, Kfm.	v. Gemingen, Freifrau	Plessenbach
Englischer Hot.	Hotel Schweinsberg.	
Barneb, Rent.	Hegel, Kfm.	Cöln
Erbsprinz.	Heuser, Kfm.	Coblenz
Weber, Kfm.	Leicher, Stud. jur.	Bonn
Michel	Hotel Tannhäuser.	
Feulbach, Fr.	Platz, Kfm.	Offenbach
Grüner Wald.	Weitzel, Kfm.	Darmstadt
v. Stegmann-Strin, Frau	Seckel, Kfm.	Frankfurt
v. Stegmann-Stein, Fr.	Saum, Fbkt.	Fulda
Frick, Kfm.	Heucks, Kfm.	Iserlohn
Schäfer, Kfm.	Taurus-Hotel.	
Uhlmann, Kfm.	Eckert, Lieut.	Kastel
Brendocke, Kfm.	Hofmann, Sec.-Lieut.	
Grünwald, Kfm.	Heinemann, Kfm.	Frankfurt
Drescher, Kfm.	Mascort, Frau	Hannover
Werneke, Kfm.	v. Bulow, Frau	
v. Hunoldstein, Hauptmann	Stodler, Kfm.	Budapest
v. Hunoldstein, Kfm.	Dr. Lommatsch, Arzt	Leipzig
Neubauer, Kfm.	Kahn, Kfm.	Frankfurt
Rühl, Kfm.	Hotel Victoria.	
Krahm, Kfm.	Sandfoss, Ing.	Leipzig
Hotel Happel.	Bease, Kfm.	Braunschweig
Wolff, Kfm.	Wätjen, Rittergutsbes.	u. Fam.
Quilling, Fbkt.	Halehter	
Kraft, Kfm.	Richter, Kfm.	Berlin
Schnapper, Architect u. Fr.	Vogel, Prof.	
Düsseldorf	Hotel Vogel.	
Hotel Hohenzollern.	Betz, Kfm.	Worms
Merritt, Consul u. Fr. Barmen	Hahn, Rittergutsbes.	Pommern
Weisse Lilien.	Heerd, Consistorialrath	
Leyst, Fr.	Vogel, Pfarrer	Kirberg
Winter	In Privathäusern:	
Hotel Mohler.	Wilhelmstrasse 38.	
Sauer, Kfm.	Gronemann, Fr.	Gromagen
Schwarz, Kfm.	Villa Capri, Leberberg 3.	
Krüge, Hauptm.	Hergenbahn, Kfm. m. Fam.	
Hotel Minerva.	u. Bed.	Berlin
Werner, Frau	Savry, Fr.	Haarlem
Nassauer Hof.	Elisabethenstrasse 17.	
v. Wätjen m. Fam. u. Bed.	v. Wilm, Fr.	Riga
Bremen	Augenheil-Anstalt für Arme.	
Wätjen, Consul m. Fam. u. Bed.	Becker	Niederjosbach
Bremen	Bollmann	Dotzheim
Wätjen, Ed. m. S.	Bayer	Eichberg
Wätjen	Bank, Wwo.	Eddersheim
Wätjen, Frau m. T.	Darnieder	Ginsheim
Matthes, Fbkt. m. Fam.	Hannappel	Pütschbach
Düsseldorf	Hohlwein	Mensfelden
v. Derrien, Gen.-Dir.	Krämer	Niederzosenheim
Müller-Schall Frankenhausen	Müller, Karl	Koestheim
Hotel National.	Metz, Karl	Kemel
Windrich, Kfm.	Müller	Wilsonroth
Nonnenhof.	Möser, Fr.	Eddersheim
Berthold, Ing.	Presber, Anna	Ramschied
Kaffler, Kfm.		
Hecker, Kfm.		
Löwe, Kfm.		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung,****betreffend das Musterungsgeschäft pro 1897.**

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise **Wiesbaden** findet am 1., 2., 3., 4., 5., 6., 8. und 9. März statt, und zwar kommen am 1. März die 1875 und früher Geborenen, erstere bis einschließl. des Buchstaben K, am 2. März die 1875 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben Z, am 3. März die 1876 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben K, am 4. März die 1876 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben L bis incl. Z., am 5. März die 1877 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben G, am 6. März die 1877 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben M und am 8. März der Rest des Jahrgangs 1877 zur Vorstellung.

Am 9. März findet die Losung, sowie die Classification der Reservisten, Landwehrleute und Ersatz-Reservisten statt.

Wer seine Postnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden an dem Tage, an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung angenommen.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen, oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr im Saal No. 16 des neuen Rathhaus-Gebäudes, in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde bekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen.

Stücke dürfen in das Musterungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnungen verstoßt, in betrunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-personals und der commandirten Schulente nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Executionsstrafe bis zu 30 Mk. bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubniß wird nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einhellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

Der Civil-Vorsitzende des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimersstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 3 Sopha, 3 Tische, 3 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Kommode, eine Nähmaschine, 2/2 Stück Wein, 1 Bibliotheksschrank u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897,

2693 **Schröder**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimersstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Plüschgarnitur, 3 vollständige Betten, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Glasschrank, 3 Kommoden, 1 Consol, 1 großer Teppich, 1 Sekretär, 1 Oelgemälde, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 1 Sopha, 2 Stühle, 8 Schnellheizkacheln u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897.

2691 **Schneider**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimersstraße 11/13 dahier:

2 Sekretäre, 2 Vertikow, 1 Kleiderschrank, zwei Kanapee, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Eiskasten, 1 Waage und ein Zweirad

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897.

2692 **Eisert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hause **Adelheidstraße Nr. 12, Parterre:**

1 Buffet, 1 Klavier mit Stuhl, 1 Vertikow, ein Damenschreibtisch, 1 Sopha, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank mit div. Bücher, 1 Waschkommode und 2 Nachtschränken, 3 Consol, 3 Trümeaux, versch. Oel- und Stahlbildern, 3 versch. Uhren, 2 Gaslüster, 2 Geigen, versch. gr. und kl. Tische, 1 Dienstbotenbett, 1 Bade-einrichtung, 2 Stehlampen, 1 Brillantring u. dergl. mehr

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897.

2695 **Wollenhaupt**, Gerichtsvollzieher.

Goldminen-Industrie

Sachgemäße Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E.C.

Copthall House, Copthall Avenue.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem für die Parkanlage im Nerothal in Aussicht genommenen Wiesengelände trockener Erdboden und Bauschutt — schlammiger Boden und Faulsels sind ausgeschlossen — gegen eine im Voraus zu entrichtende Abladegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Abladefakten à 25 Pfg. können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896.

308

Das Stadtbauamt:
Winter.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 30. — XII. Jahrgang.

Freitag den 5. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Sturmwarnung.

+ Wiesbaden, 4. Februar.

Es ist eine bekannte Eigenthümlichkeit der Kinder, sich in die Winkel zu ducken und auffallend still zu verhalten, wenn ihnen etwas, was sie bisher noch nicht kannten, worin sie aber instinktiv eine Gefahr vermuten, bevorsteht. Und nicht minder ist es den Kindern eigen, wenn sie sich überzeugt, daß das Gefürchtete in Wirklichkeit keineswegs so erschrecklich, muthwilliger und ausgelassener wie zuvor umherzuspringen. Das ist nun einmal Kinderstube, wenn man will, „Unsitte“, die man gerne hinnimmt, weil sie nennenswerthen Schaden ja schwerlich anrichtet.

Bedenklich erscheint es aber, wenn Erwachsene von dieser Unsitte nicht lassen können, und zu geradezu verhängnisvollen Folgen muß es führen, wenn sie sogar im öffentlichen Leben, bei öffentlichen Einrichtungen, Platz greift, ein Schauspiel, wie es gegenwärtig die Berliner Fasnachtsbörse bietet.

Es sind zwar erst einige Wochen verstrichen, seit das neue Börsengesetz in Kraft trat, doch die Folgen der Verwirrung auf der Stirn der „Börsianer“ sind bereits einem weiteren Lächeln gewichen. Das trostlose Gebahren der Kollegen von der Produktenbörse gab auch den Kämpen der Fondsbörse das Selbst-Vertrauen wieder und heute steht man vergnügt über die „Fussgänger“ des neuen Gesetzes, über die staatliche Beaufsichtigung des Börsenregisters, das theilweise Verbot des Effekten-Terminhandels usw. hinweg. Doch nicht dabei läßt man es bewenden; am der Welt zu zeigen, daß es auch so geht, und so erst recht geht, schlägt man die tollsten Kapriolen und inspiriert eine „fröhliche“ Haufe.

Es bedurfte schon keines hervorragenden Schorffinns, um den Effekten-Terminhandel, soweit ihn das Gesetz verbietet, wie den Phönix aus der Asche, angethan mit dem „legitimen“ Gewande des Kaffageschäfts, neu erziehen zu lassen und die Börsenmänner würden sich mit allen Traditionen in Widerspruch gesetzt haben, wenn sie es nicht schon hätten, den wirtschaftlichen Aufschwung, der sich allgemein geltend macht, und die besonderen Momente, wie sie in den Tagen großer Konversion liegen, für ihren besonderen Zweck, den Haussessurm, entsprechend zurechtzulegen. Aber es sind doch, im Grunde genommen, die alten „Tricks“, mit denen man arbeitet.

Da weist man auf die demnächst erscheinenden Bilanzen hin und wirft mit Zahlen um sich, die jedes „fühlen“ über Kopfen machen; da gefällt man sich in schier unendlichen Dividenden-Schätzungen; da will man von „überwältigenden“ Aufträgen wissen, die dieser und jener Gesellschaft erteilt werden sollen; da spricht man von „umfassenden“ Finanzoperationen fremder Staaten u. s. w. Schon so manche Haufe ist, wie gesagt, mit diesen etwas „lastigen“ Motiven begründet worden; aus zweierlei Ur-

sachen ist es jedoch gerathen, ihr gegenwärtig mit besonderer Vorsicht zu begegnen.

Einmal könnte es den Privatkapitalisten, insbesondere den Kleinkapitalisten, scheinen, als sei die rapide Aufwärtsbewegung der Course eine durchaus gesunde, weil sie sich aufbaut auf den Bestimmungen des neuen Börsengesetzes, von dem man ja allgemein erwartet, daß es alles Ungehörige an der Börse „mit eisernem Besen“ hinwegfegen werde. Demgegenüber muß mit Entschiedenheit hervorgehoben werden, daß es nicht in der Macht des Gesetzgebers liegt, darauf zu achten, daß die Bewegung der Course in „normalen“ Grenzen bleibt.

Der Preis richtet sich nach Angebot und Nachfrage, und an dieser Thatfache können alle Staatscommissare der Welt nichts ändern. Bei der Haussessurmung überwiegt naturgemäß die Nachfrage. Wie man nun gegenwärtig sich demüht, die Nachfrage nicht abnehmen zu lassen, das ist der zweite Punkt, der zur Vorsicht mahnt, und den man im Interesse namentlich der „Kleinkapitalisten“ zur Sprache bringen muß. Die Börsenlaufleute suchen es so darzustellen, als hätten sie „aus eigener Kraft“, ohne die „zweiten Hände“, d. h. ohne Betheiligung des Privatkapitals, die jetzige Haufe zu Wege gebracht. Man wirft also die Angel nach den „zweiten Händen“ aus, indem man den Anschein erweckt, als würde es, wenn das Privatkapital sich engagiert, „erst recht losgehen“. Also: „Hier ist Gelegenheit zu schnellem Verdienen, greift zu!“ Daß es „erst recht losgehen“ würde, ist allerdings unzweifelhaft, aber kaum minder zweifelhaft ist es, daß dem Hochtreiben der Kurse ein gewaltiger Rückschlag auf dem Fuße folgt. Und den Schaden hat — das Privatkapital. Denn die „ersten Hände“ waren so vorsichtig, bei steigenden Kursen ihre Waaren abzustößen, mit erklecklichem Gewinn natürlich.

Durch die bevorstehende Zinsherabsetzung deutscher Anleihen wird Tausenden die Versuchung nahegelegt, sich höher verzinsliche, vor allen Dingen gewinnbringende Papiere anzuschaffen. Man widerstehe der Versuchung und bleibe bei den sicheren Werthen. Will man schon eine Veränderung, dann kaufe man die verhältnismäßig billigen Landwirthschaftlichen Pfandbriefe und leiste so, vor Verlusten geschützt, der deutschen Landwirthschaft einen Dienst.

Politische Uebersicht.

+ Wiesbaden, 4. Februar.

Ueber das Verhältniß des Fürsten Bismarck zum Kaiser

sind neuerdings Gerüchte verbreitet worden, deren Glaubwürdigkeit uns von vornherein nicht recht einleuchten mochte. Jetzt ergreifen die „Berl. R. N.“, augenscheinlich auf direkte Anweisung aus Friedrichsruh, das Wort zu dieser Angelegenheit. Das Bismarckblatt hebt hervor, daß es

ausschließlich ultramontane Blätter seien, welche sich neuerdings in Betrachtungen über die Beziehungen zwischen Friedrichsruh und dem Berliner Hofe gefielen. In diesen Ausführungen sind Angaben enthalten, die der thatsächlichen Begründung entbehren. So ist es unbegründet, daß Fürst Bismarck anlässlich der sogen. Hamburger Enthüllungen einen Brief vom Kaiser erhalten habe. Desgleichen ist es unwahr, daß der Fürst der Urheber eines in den „Hamb. Nachr.“ veröffentlichten Artikels über „Die Pensionirungen in der Armee“ gewesen sei, der den Kaiser besonders unangenehm berührt haben sollte. Fürst Bismarck hat sich im Gegentheil erst infolge der ihm zu Ohren gekommenen Gerüchte die bezügliche Nummer der „Hamb. Nachr.“ noch einmal vorlegen lassen, um wenigstens von dem Artikel Kenntniß zu nehmen, der ihm in tendenziöser Weise zugeschrieben worden war. Es ist tief bedauerlich, daß sich um die Person des großen Kanzlers der unbegründete und zwecklose Klatsch in so rücksichtsloser Weise breit macht.

Ueber den Inhalt der Militärstraf-Prozess-Ordnung

wird bekanntlich z. B. noch das strengste Stillschweigen beobachtet. Trotzdem werden von einzelnen Blättern immer wieder Mittheilungen über gewisse Bestimmungen des zu erwartenden Gesetzes gemacht, die nach den bisherigen Erfahrungen allerdings mit der größten Vorsicht aufzunehmen sind. So läßt sich jetzt die „Frankf. Ztg.“ aus Berlin berichten: Während in der bisherigen Württembergischen Militärstrafprozessordnung vorgeschrieben ist, daß die Voruntersuchung durch einen Rechtsgelehrten bezw. den Auditeur geführt werde, enthält die neue Prozessordnung eine Bestimmung, nach der die Voruntersuchung künftig von einem Offizier geführt werden soll. Für Württemberg würde die Annahme dieser Bestimmung also ein Rückschritt bedeuten. Die Württembergische Regierung werde diesem Antrage voraussichtlich jedoch ihre Zustimmung versagen, umso mehr, als dieser Antrag dem Versprechen des Reichskanzlers, die Militärstrafprozessordnung solle sich in den Formen des modernen Rechtsverfahrens bewegen, nicht entspreche.

Der schwedische Storting

ist Dienstag Nachmittag mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher hervorgehoben wird, daß die Beziehungen der vereinigten Reiche zu den auswärtigen Mächten unverändert freundschaftliche seien. Im abgelaufenen Jahre sei nichts eingetreten, was die im Vorjahre ausgesprochenen Hoffnungen des Königs erschüttern könnte, daß es auch künftighin gelingen werde, die Aktionsfreiheit der Regierung zu bewahren, ohne den fremden Mächten irgend welche Zusagen bezüglich des Beistandes bei künftigen Konflikten zu geben. Die Verhandlungen über das neue Gesetz, betreffend ein gemeinsames Vorgehen bezüglich der See-

Schwarze Zöpfe.

Novellette von Konrad Tilmann.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dagegen trat in ihrem eigenen Leben eine wichtige Veränderung ein: Sora Angiolina Spinto segnete das Heilige. Sie hatte sich über ihres waderen Eheherrn Böhnhuhn mit anderen Weibern eines Tages derart aufgeregt, daß sie vom Schläge getroffen wurde, ohne die von Entrüstung und Vornurwen geradezu triefende Rede, die sie ihm hatte halten wollen, noch beenden zu können. Gerade als die vernichtendsten Worte erst über Sor Tommaso herabschmettern sollten, sank sie hinten über und war todt. Die Leute in Canopa waren pietätlos genug, zu beweinen, sie sei an ihrer eigenen Galle erstickt. Man meinte der Delmüllerin auch nicht viel nach, beglückwünschte Sor Tommaso vielmehr im Stillen zu seiner Freiheit und machte sich allerlei Gedanken darüber, wer wohl Sora Angiolina's Nachfolgerin werden könne. Und Sor Tommaso selber ließ einen mächtigen Marmorstein für das Grab seiner nun für ewig verstummten Ehehälfte aus Canopa kommen und darauf in Goldbuchstaben einmeißeln, daß der untröstliche Gatte und drei unmündige Kinder hier die ewige Weinen, die ihnen das Licht und der Trost des Lebens gewesen. Um eben dieser Kinder willen aber, die dringend einer Mutter bedurften, beschloß er gleichzeitig, Döfer einer zweiten Eheheiratung zu dringen. Dabei konnte es nun nicht ausbleiben, daß er sein

Augenmerk auf Santa Boero richtete. Denn eines Theils war ihm das Mädchen in der Delmühle nachgerade wirklich unentbehrlich geworden, und man mußte annehmen, daß sie bei dem noch in den besten Jahren stehenden Wittwer um ihres guten Rufes willen nicht werde im Hause bleiben wollen, sodann aber hatten seine Blide auch von jeher mit wirklichem Wohlgefallen auf seinem Wandel geruht, ohne daß die zornigen Eifersuchtsausbrüche Sora Angiolina's gerade berechtigt gewesen wären. Santa war eigentlich wirklich die hübscheste Dirne in ganz Canopa, selbst wenn man von ihren berühmten Zöpfen absah, die sie allein schon zu einer begehrenswerthen Persönlichkeit erhoben. Wie es dann gekommen war, vermochte eigentlich Niemand recht zu sagen, aber plötzlich wußte jedermann in Canopa, Sor Tommaso Spinto, der Delmüller, werde Santa Boero heirathen, und das, ehe noch Sor Tommaso selber ein Wort zu dem Mädchen von seinen Wünschen und Absichten geredet hatte, zumal es ihm noch zu früh dünkte und die Rolle des untröstlichen Wittwers anstandslos halber noch nicht ausgespielt sein durfte. Daß er auf alle dahinzuliebende Anspielungen selbst nur mit einem Achselzucken, einem vieldeutigen Lachen oder einem verschämten abwehrenden Handwinke antwortete, war den neugierigen Fragern gerade genug. Selbstverständlich fehlte es nunmehr nicht an Neidern, an entrüsteten Stimmen und an hämischen Getuschel. Dieser Bettelbirne sollte das Glück in den Schooß fallen, Frau des reichen Delmüllers zu werden! Da hätten denn doch ganz andere Ansprüche darauf machen können. Und bloß weil sie hübsch war und

schöne Zöpfe hatte! Es war eigentlich unerhört! Sor Tommaso schlug sämtlichen Honoratorengegleitern von Canopa, sofern sie mit Töchtern gesegnet waren, damit geradezu ins Gesicht. Und wer konnte sich da des Argwohns erwehren, daß schon bei Zeiten der armen, ewig tränkenden Delmüllerin ein Verhältniß zwischen den Beiden bestanden hatte, wohl gar eins, das die unglückliche Sora Angiolina vor Gram und Kummer in ihr frühes Grab hatte sinken lassen? Plötzlich war die ewig leiende Delmüllerin, der man bis dahin so wenig ehrenvolle Nachrufe gewidmet hatte, bei den Canopesen zu einer Märtyrin geworden, der man ihre kleinen Schwächen und Fehler nachsehen mußte, wenn man an das traurige Loos dachte, das ihr auf Erden an der Seite eines treulosen Gatten geworden war, der sich eine Nachfolgerin für sie geradezu unter ihren Augen im Hause heranzog. Und wenn man diesem entmenschten Gatten selber auch noch mit jener Achtung begegnete, die seine Stellung und sein Reichthum bedingten, so fielen doch Santa Boero gegenüber alle solche Rücksichten fort, und man konnte sie die ganze Verachtung und Empörung fühlen lassen, die man über ihr Thun und Treiben empfand.

Natürlich drangen die Gerüchte von dem Ungeheuerlichen, was sich in Canopa begeben hatte, mit allerlei von der geschäftigen sabbatdischen Phantasie dazu erfundenen Einzelheiten auch bis nach Genua und bis in die Verfallenerikofarne zu Rocco Sella. Santa Boero würde den Delmüller heirathen, habe schon lange ein heimliches Liebesverhältniß mit ihm gehabt, und bleibe sogar jetzt in seinem

fahrtsverhältnisse der vereinigten Reiche, seien erfolgreich geblieben; die in Folge Aufhebung der jetzigen diesbezüglichen Geseze zu treffenden Maßnahmen würden in Erwägung gezogen.

Deutschland.

Berlin, 3. Febr. (Hof- und Personalsachen.) Der Kaiser traf gestern Abend aus Kiel wieder hier ein und nahm heute Mittag 12³⁰ Uhr die Meldung des Erbgroßherzogs von Baden entgegen anlässlich dessen Beförderung zum General der Infanterie und des demselben in Vertretung übertragenen Commandos des 8. Armee-Corps. Im Anschluß daran empfing der Kaiser den commandirenden General des 8. Armee-Corps, General Vogel von Falckenstein, zur Meldung anlässlich der Commandirung desselben zur Vertretung des General-Inspecteurs des Pionier- und Offizier-Corps. — Heute Nachmittag 2¹⁵ Uhr fuhr der Kaiser bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe vor, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Man wird wohl vermuthen dürfen, daß diese Conferenz mit dem Besuch in Zusammenhang steht, welchen der russische Minister des Aeußern, Graf Murawjew, hier und in Kiel abgefaßt hat.

— Der Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, Oberst Repolitschik, trifft heute Abend gegen 11 Uhr in Berlin ein, um die vom Zaren für die preussischen Regimenter, deren Chef der Zar ist, gestifteten Fahnen- bzw. Standarten-Bänder zu überbringen. Wie verlautet, werden diese Bänder morgen Mittag im Lustgarten feierlich übergeben werden. Nach dieser Feierlichkeit wird beim Kaiserpaar eine große Frühstückstafel stattfinden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Anzahl russischer Ordensverleihungen an Offiziere der deutschen Marine. Unter Anderen erhielt der commandirende Admiral von Knorr den Alexander-Newsky-Orden.

— Der Prozeß gegen die „Deutsche Tageszeitung“ wegen Beleidigung des Auswärtigen Amtes findet am 16. Februar vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I statt. Freiherr von Marschall ist als Zeuge geladen.

— Der Freiherr von Ehrhardt in Düsseldorf, der sich mit dem jungen Referendar Evers nicht duellieren wollte, ist bekanntlich aus dem Offiziersstande ausgestoßen worden. Ein Düsseldorf'scher Blatt theilt nun Folgendes mit: „Der Kaiser hat das Urtheil des Ehrengerichts zu bestätigen gehabt. Er bestätigte die Aberkennung des Eisernen Kreuzes nicht; es wurde Herrn von Ehrhardt mitgeteilt, daß ihm das Eiserne Kreuz aus besonderer Gnade belassen sei. Darauf legte Herr von Ehrhardt das Kreuz ab und schrieb zurück, er stelle das Kreuz hiermit zur Verfügung, da er ein Ehrenzeichen, das er sich in so und so viel Schlachten unter Daranföhrung seines Lebens erworben habe, nicht aus besonderer Gnade tragen wolle. Als Herr von Ehrhardt verurtheilt war, schrieb man ihm, an dem und dem Tage Vormittags 11 Uhr werde der Major Groppe in in seiner Wohnung erscheinen, um seine Offizierspatente abzunehmen. Der Verurtheilte aber verbrannte diese Patente, schrieb dann, daß dies geschehen sei, und daß er im Uebrigen selbst darüber zu bestimmen habe, an welchem Tage und zu welcher Stunde er in seinem eigenen Hause Besuche empfangen wolle.“

— Gegen den Schneider Grüneberg, Hauptbelastungszeuge im Prozeß Witte-Stöcker, ist ein Ermittlungsverfahren wegen Meineid eingeleitet worden. Vorläufig handelt

es sich, wie die „Volkszeitung“ berichtet, nur um etwas Nebensächliches, um Grüneberg's eidlische Befundung, er habe Herrn Redert das Verfügungsrecht über sein Tagebuch nicht zugelassen. — Vom Zarenpaar. Nachrichten von einer zu frühen Entbindung der Kaiserin von Rußland, die in Paris, London und Wien verbreitet waren, sind, wie uns aus bester Quelle mitgeteilt wird, aus der Luft gegriffen. Dem frohen Ereigniß wird erst im März entgegengegesehen. Gleichzeitig werden die Gerüchte über eine Erkrankung des Zaren auf das Bestimmteste dementirt.

— Sämmtliche Berliner Wäschefabrikanten der Collectiv-Ausstellung haben, wie der „Confectionär“ mittheilt, die „Ehrenvolle Anerkennung“, die ihnen als Aussteller der Berliner Gewerbeausstellung zugesandt wurde, zurückgewiesen mit dem Bemerkung, daß zur Zeit der Einladung zur Ausstellung ihnen ausdrücklich mitgeteilt wurde, daß die Collectiv-Aussteller bei der Vertheilung von Staatsmedaillen nicht ausgeschlossen sein sollten.

(Fortsetzung folgt)

es sich, wie die „Volkszeitung“ berichtet, nur um etwas Nebensächliches, um Grüneberg's eidlische Befundung, er habe Herrn Redert das Verfügungsrecht über sein Tagebuch nicht zugelassen.

— Vom Zarenpaar. Nachrichten von einer zu frühen Entbindung der Kaiserin von Rußland, die in Paris, London und Wien verbreitet waren, sind, wie uns aus bester Quelle mitgeteilt wird, aus der Luft gegriffen. Dem frohen Ereigniß wird erst im März entgegengegesehen. Gleichzeitig werden die Gerüchte über eine Erkrankung des Zaren auf das Bestimmteste dementirt.

— Sämmtliche Berliner Wäschefabrikanten der Collectiv-Ausstellung haben, wie der „Confectionär“ mittheilt, die „Ehrenvolle Anerkennung“, die ihnen als Aussteller der Berliner Gewerbeausstellung zugesandt wurde, zurückgewiesen mit dem Bemerkung, daß zur Zeit der Einladung zur Ausstellung ihnen ausdrücklich mitgeteilt wurde, daß die Collectiv-Aussteller bei der Vertheilung von Staatsmedaillen nicht ausgeschlossen sein sollten.

Hamburg, 3. Febr. Die Erprobung der auf Helgoland fertiggestellten Seefestungsanlagen ergab die Nothwendigkeit der Verstärkung der garnisonirenden Marine-Departements, wofür das bisherige Voraden-Kasernement ungenügend sei. Die Marineverwaltung beabsichtigt den Bau einer massiven Kaserne. Nach dem Kostenvoranschlag beträgt die Ausgabe hierfür 200,000 Mk.

Ausland.

Rom, 3. Febr. Gestern Nachmittag versuchten die Studenten, auch die Vorlesungen im Polytechnikum zu hören, wurden aber von den Polytechnikern zurückgetrieben. Darauf zogen sie vor die Redaktion des „Popolo Romano“, welcher einen heftigen Artikel gegen den Studenten-Unsinn gebracht hatte. Dort wurden sie aber vom Militär zerstreut.

Paris, 3. Febr. Dieser Tage hat die französische und russische Regierung gegen den der ägyptischen Regierung von England gewährten Vorstoß von 25 Millionen für die Dongola-Expedition protestirt. In dem Protest wird darauf hingewiesen, daß der Khedive verpflichtet ist, die Angelegenheit der Schulden-Commission zu unterbreiten, welche entweder einen einstimmigen Beschluß zu fassen oder protokolllarisch zu bestätigen hat, daß Frankreich und Rußland gegen die Vorlage Einspruch erhoben haben.

Athen, 3. Febr. Die Lage auf Creta verschlechtert sich zusehends; der Aufbruch erstreckt sich über die ganze Insel. Die Zahl der Ermordungen nimmt fortwährend zu.

Washington, 3. Febr. Der Schiedsgerichts-Vertrag, betreffend Venezuela, ist gestern unterzeichnet worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Februar.

Am Tische des Bundesraths: Dr. Nieberding, später Dr. Graf v. Posadowsky und Frhr. v. Marschall.

Erste Berathung des Entwurfs einer Grundbuchordnung für das deutsche Reich.

Staatssecretär Dr. Nieberding: Die Grundbuchordnung betrifft eines der wichtigsten und schwierigsten Kapitel, die unsere bürgerliche Rechtsordnung zur Durchführung zu bringen helfen sollen, nämlich das Immobilienrecht. Wir müßten vorsichtig vorgehen, da wir in bestehende Rechte eingreifen müßten. Die Prüfung war eine sorgfältige. Das Liegenschaftsrecht beruht auf dem Grundsatz, daß der Grundbesitz in öffentliche Bücher eingetragen werden soll. Im Einföhrungsgezet zum bürgerlichen Gesetzbuch sind die Modalitäten der Eintragung den Einzelstaaten überlassen. Das materielle Recht soll aber ein einheitliches bleiben und bedarf der einheitlichen Festsetzung im Hinblick auf den Bodenkredit, die Rechtswirkung der Eintragungen und die Geltendmachung von Verwahrungen gegen Eintragungen. Die Vorlage beruht auf den Grundsätzen des preuß. Grundbuchs. Dieses hat sich überall bewährt. Die Abweichungen hiervon beruhen meist auf den Konsequenzen des bürgerlichen Gesetzbuchs, zum Theil auch auf selbstgemachten Erfahrungen. Für einzelne Punkte sind Ergänzungsgesetze den Einzelstaaten vorbehalten. Dies war politisch nicht anders angängig. Die politischen Rücksichten erheischten hier Schonung und Vorsicht, um Bestimmungen vorzubeugen. Ich bitte um wohlwollende Prüfung der Vorlage.

Abg. Spahn (Str.) ist mit dem Entwurf im Allgemeinen einverstanden und beantragt Ueberweisung an die 16. Kommission, welche die Novelle zum Zwangsvollstreckungsgesetz vorzubereiten hat. Redner bringt eine Reihe von Ausstellungen vor betr. die Uebersichtlichkeit der Auszüge aus den Grundbüchern und die Möglichkeit der Anlegung eines einheitlichen Grundbuchblattes für Grundstücke, die in verschiedenen Staaten liegen. Redner wünscht, um einer Ueberlastung des Reichsgerichtes mit Beschwerdeklagen vorzubeugen, deren Zuweisung an ein Oberlandesgericht in jedem Staate.

Abg. Limburg (Lons.) steht mit seinen politischen Freunden dem Entwurfe sympathisch gegenüber und schließt sich dem Antrage auf Kommissionsverweisung an.

Abg. Kauffmann (fr. Bp.) hält den Entwurf nicht für eine vollständige Grundbuchordnung, glaubt aber nicht, daß dessen Verabschiedung große Schwierigkeiten machen werde. Redner stimmt der Ueberweisung an eine Kommission bei.

Abg. Piechel (nl.) schließt sich dem Antrage an eine Kommissionsüberweisung an.

Abg. v. Bucha (Lons.) ist damit einverstanden, daß den Einzelstaaten gewisse Eigenthümlichkeiten auf diesem Gebiete erhalten werden.

Die Vorlage wird darauf an die 16. Kommission verwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs über die Kündigung und Umwandlung der 4prozentigen Reichsanleihe.

Staatssecretär Graf Posadowsky: Die Vorlage entspricht fast wörtlich der preussischen. Die Abweichungen sind nur formaler Natur. Mit dem Konversionsverfahren soll eine Statistik verbunden werden, die feststellt, welcher Theil der Reichsanleihe sich in ausländischen und welcher sich in inländischem Besitz befindet, ferner wie sich der inländische Besitz vertheilt auf juristische Personen und auf Private.

Abg. Hug (Str.) erklärt sich nach dem Vorgehen der Einzelstaaten mit dem Vorgehen der Reichsregierung einverstanden. Redner wünscht eine hinlängliche Schonung der Gläubiger.

Abg. Hamacher (nl.): Die vom Vorredner beantragte Kommissionsberathung sei überflüssig. Redner ist im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden und hält eine Konversion bis auf 3 pCt. aus wirtschaftlichen Gründen für bedenklich.

Staatssecretär Graf Posadowsky hofft, daß die Statistik im Allgemeinen eine ausreichende Uebersicht gewähren werde, wenn auch die genaue Aufstellung der in Aussicht genommenen Fragebogen, wie immer, von dem guten Willen der Interessenten abhängt.

Abg. Bebel (Soz.): Die Konversion wird eine bedeutende Kurssteigerung der 3¹/₂ prozentigen Papiere herbeiföhren. Falsch sei es, sich auf neue 8 Jahre, bis 1905, die Hände zu binden. Die Maßnahme gehe Hand in Hand mit der großkapitalistischen Richtung der wirtschaftlichen Entwicklung. Auch die Kursverhältnisse der ausländischen Papiere bewiesen, daß die Staatspapiere in den nächsten Jahren weiter steigen werden.

Abg. Graf Stolberg (Lons.) erklärt, daß nunmehr seine sämtlichen Freunde der Vorlage zustimmen werden.

Abg. Dr. Barth (fr. Bg.) wendet sich gegen die Ausführungen Bebel's.

Abg. Meyer-Danzig (dtsch. Rsp.): Im Allgemeinen werde seine Partei für die Vorlage, er persönlich jedoch gegen die Schutzfrist stimmen.

Staatssecretär Graf Posadowsky widerspricht den Ausführungen Bebel's. In England, das einen erheblich geringeren Kapitalzins hat, als wir, bestehe keineswegs ein so bedeutender wirtschaftlicher Aufschwung, als er bei uns zweifellos festgestellt werden kann.

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgg. Hamacher (nl.), Lieber (Str.), Bebel (Soz.) und Barth (fr. Bg.).

Ein Antrag auf Kommissionsberathung liegt nicht vor. Die 2. Lesung findet im Plenum statt.

Weiterberathung morgen 1 Uhr. Antrag Auer betr. den Achtstundentag. Petitionen.

Schluß 5 Uhr.

Parlamentarisches.

Berlin, 3. Febr. In der heutigen Sitzung der Budget-Commission des Reichstages wurden 450 000 Mark zum Neubau einer Kaserne u. s. w. in Zabern ge-
strichen. Beim württembergischen Etat wird die Position zur Vermehrung der Reserve- und Verpflegungsmittel von 341 926 Mark ausgelegt. Abg. Rembold (Centr.) tritt hierauf für die Durchführung der im vorigen Jahre angenommenen Resolution ein. Württembergischer Kriegsminister Frhr. Schott zu Schottenstein bittet, man möge von der vorjährigen Resolution zurücktreten, weil dieselbe unverständlich sei. Durch die Benutzung der Kaserne in Weingarten würde absolut keine Ersparung eintreten. Nach längerer Debatte wird die vorjährige Resolution wieder angenommen. Zur Erweiterung des Garnison-Exercierplatzes in Ludwigsburg werden 235 000 Mark bewilligt statt der geforderten 465 000 Mark.

Berlin, 3. Febr. Der Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Bestimmungen in der Civil-Prozeß-Ordnung über die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens ist heute dem Reichstage zugegangen.

Locales.

Wiesbaden, 4. Februar.
* Herr Geh. Oberregierungs Rath Breitenbach, der Direktor der preussisch-hessischen Ludwigsbahn, bezieht eben mit Familie, welche seither in Wiesbaden wohnte, seine Dienstwohnung im ersten Stock des Administrationsgebäudes in Mainz, bestehend aus 13 Zimmern.

* Silberne Dienstjubiläen. Von den in Montabaur vorgebildeten und im Jahre 1872 in den Dienst eingetretenen katholischen Lehrern sind 3. H. noch im Amte die Herren: 1. Pausch in Dieblich a. Rh., 2. Berninger in Wiesbaden, 3. Braum in Bodenheim, 4. Geis in Eidenholzhausen, 5. Gabel in Wiesbaden (Gewerbeschule), 6. Herborn in Frankfurt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 30. XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Derodue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)
(Nachdruck verboten.)

„Augusta, bist Du da?“ rief sie; „ah, Du bist es Lucy. Hast Du Augusta nicht gesehen?“

„Ich glaube, ich habe sie vor einem Augenblick mit Fräulein Halmombe ins Gewächshaus gehen sehen; soll ich sie herbeirufen?“

„Ja, thue das. Ich muß ihr günstige Nachrichten mittheilen. Ich habe soeben von Cuba die Nachricht empfangen, daß Arthur und Eveline verheirathet sind.“

Lucy Sutherland vernahm diese Neuigkeit ohne eine Miene zu verziehen. Vielleicht hatte sie etwas schwer geathmet, aber ihr bleiches Gesicht verrieth nicht die geringste Bewegung. Selbst ihre Stimme behielt den gewöhnlichen Tonsall, als sie erwiderte:

„Erlauben Sie mir, liebe Tante, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Arthur hat also Fräulein Rogan in der That geheirathet?“

„Natürlich, nur Fräulein Rogan, wen denn anders. In seinem Briefe spricht Arthur einzig und allein von seinem Entzücken, sein Ziel erreicht zu haben. Auch Eveline hat geschrieben, wenige Tage nach ihrer Vermählung und sie ist ebenso glücklich, wie man es nur erwarten konnte. Sie ist ein wahrer Engel und Arthur befindet sich wie im Paradiese. Das glückliche Paar ist bereits nach dem Kontinent abgereist und wird Wapwood erst nach seiner Rückkehr besuchen. Aber nun,

bitte, suche sofort Augusta auf, damit sie ebenfalls alles rasch erfährt.“

Madame Sutherland hatte zum ersten Male in dieser theilsamen und beinahe freundlichen Weise mit ihrer Nichte geplaudert; sie hatte in der Freude ihres Herzens ganz vergessen, wie wenig Zuneigung sie für Lucy besessen hatte.

Dies schien ihr eben einzufallen, denn sie herrschte Lucy plötzlich an, Augusta augenblicklich herbeizuholen, aber kein Wort zu sagen, aus welcher Ursache.

Lucy fand Augusta und Fräulein Halmombe zwischen den blühenden Rosen und Geranien des Gewächshauses und beeilte sich, sich ihres Auftrages zu entledigen. In demselben Augenblick ertönte die Glocke, welche zum Diner rief. Lucy begab sich mit den übrigen in den Speisesaal, ohne in einem einzigen Zuge ihres marmorblassen Gesichts den bitteren Schmerz zu verrathen, welcher ihr Herz zu brechen drohte.

Sie hörte mit derselben unburchbringlichen Ruhe zu, als Madame Sutherland, welche mit ihrer Tochter eingetreten war, ihren Gästen die Nachricht mittheilte, daß sich ihr Sohn mit der reichen Creolin vermählt habe. Sie aß und trank, während sie das Geräusch und das Durcheinanderrufen von Glückwünschen vernahm; die Arme fühlte in diesen Augenblicken, wie ihr Herz in der Brust still zu stehen schien. Noch niemals, wie gerade an diesem Abend, hatte sie es empfunden, mit welcher Innigkeit, mit welcher Leidenschaft sie Arthur liebte. Ihre letzte und schwankende Hoffnung war nun verschwunden. Arthur war für sie für immer verloren. Sie aß und trank maschinenmäßig mit unbewüßtem Gesichte weiter: die Stimmen um sie her liefen in einem unbeschreiblichen Wirrwarr zusammen und ein düsteres Gefühl schrecklicher Hoffnungslosigkeit erfüllte ihr Herz.

Madame Sutherland erzählte später mit besonderer Betonung: „Die Reise des jungen Ehepaares wird sich sehr in die Länge ziehen; Eveline war noch niemals in Europa und deshalb haben sie sich vorgenommen, mindestens zwei Jahre auf dem Kontinent zuzubringen. Ich für meinen Theil zweifle gar daran; denn Eveline und ihr Großvater hängen dergestalt aneinander, daß sie kaum die Hälfte dieser Zeit getrennt bleiben können.“

Natürlich sprach man während des ganzen Dinners von nichts Anderem, als von dieser Vermählung. Alle Welt war einer Meinung darüber, daß Arthur Sutherland der glücklichste der Menschen sein müsse. Die Damen zerbrachen sich den Kopf, welche Toilette die Neuvermählte tragen und wie viele Brautführerinnen sie wohl gehabt haben möge, und ob die Trauung in der Kathedrale der Hauptstadt vollzogen worden sei.

„So viel ich weiß,“ sagte Augusta, „muß die Trauung in der Kathedrale stattgefunden haben; denn Eveline war immer gläubig-fromm und hat sich stets mit Abscheu darüber geäußert, wenn Freundinnen von ihr in traurig-

über Vermeßtheit sich mit der sogenannten bürgerlichen Trauung begnügten.“

Lucy Sutherland machte sich in ihrer gewöhnlichen Ruhe auch heute Abend so nützlich als möglich. Sie tanzte einige Quadrillen mit und spielte dann Walzer und Polkas so lange, bis die junge Welt müde war. Dann begab sie sich auf ihr Zimmer und empfand eine schmerzliche Freude, endlich allein zu sein.

Unter den Gästen des Hauses hatte sie sich unempfindlich wie ein Marmorblock gehalten; aber hier in ihrem Zimmer fiel diese Maske. Da konnte sie vollständig Weib sein und weinen; hatte sie ja nur einen einzigen Zeugen, den Himmel. Sie weinte sehr lange, und weinensmüde schloß sie endlich die Augen. Kaum graute aber der Morgen, so schüttelte sie ihre weichen Empfindungen ab und schritt zu ihrer Alltagsarbeit, eben so ruhig, kalt und unbewegt, wie immer.

Die Feiertage verliefen zu Wapwood sehr angenehm. Das lustige Gelächter der Schlittenglocken und das fröhliche Lachen der Schlittschuhläufer hallten in dem weiten Park Wapwoods wieder, wenn die Januarsonne zum Ausfluge einlud; Tanzen, Toilette und Besuche machten wechselten mit Festlichkeiten ab, so daß die freudigen Stunden der Wintersaison mit Gebankenschnelle dahineilten.

Alles war in der That köstlich und jeder fürchtete den Augenblick, in welchem man sich trennen mußte. So kam der Monat Februar heran und es blieb nichts Anderes übrig, als daß Madame Sutherland sich ebenfalls einschloß, nach der Hauptstadt abzureisen, um dort an den Unterhaltungen theilzunehmen. Madame Sutherland sagte sich, daß es doch ganz schrecklich wäre, nach dieser angenehmen Zeit, traurig und einsam bis zum nächsten Sommer in Wapwood zu bleiben und sich da bis zu Tode langweilen. „Ich habe gar keine Lust, mit Augusta von jetzt bis zum Sommer in unserem alten Hause zu verweilen; wer hindert mich, Wapwood zu verlassen und den Rest des Winters in Newyork zuzubringen?“ Das war ihre letzte Reflektion zu Wapwood.

Und so reisten Madame Sutherland und ihre Tochter Augusta im Anfang des Monats Februar nach Newyork ab, Lucy blieb also noch einmal allein in Wapwood.

Keine von den lustigen, eleganten frivolen Personen, welche soeben Wapwood verlassen und von Lucy Abschied genommen hatten, dachte auch nur einen einzigen Augenblick daran, wie traurig und langweilig es für ein junges Mädchen sein müsse, so allein in diesem großen Hause, ganz abgeschlossen von der Welt verweilen zu müssen.

Für diese leichtlebigen Damen und Herren zählte die arme Lucy kaum zu den menschlichen Wesen. Sie wurde von denselben wie ein weseloser, stiller und stummer Schatten betrachtet, den man vergißt, wenn man ihn kaum gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Konrad Tilmann's letztes Gedicht. Hermine Tilmann sendet dem „B. T.“ aus Rom das letzte Gedicht Konrad Tilmann's. Der Verfasser pflegte zu sagen, er habe die letzten Jahre des Dichten verlernt; denn zu ihm brauche man Einsamkeit und Unglück. Die Nähe des Todes hatte ihm noch einmal die Dichterslippe geöffnet zu Versen, in denen sich der tiefste Inhalt seines Lebens und Strebens zusammenpreßt. Es sind Romane in den gewöhnlichen und lauten wie folgt:

Wenn einst die Stunde kommt, für die wir streiten,
Der unsrer Herzen heißes Ringen gilt,
Ihr Brüder, denen wir den Tag bereiten,
Ihr Kommenden in lichten Zukunftswelten,
Gedenkt auch unser dann erinnerungsmild!

Wir weihen euch die Urast unsrer Tage,
Euch unsrer Nächte hoffnungsschwangeren Gram,
Wir schufen Bahn mit scharfem Schwerteschlage,
Euch galt der Todgeweihten Ruhm und Klage,
Bis eures Frühroths junges Leuchten kam.

Wir aber schauten nur vom Felsenkamm
Gleich Moses herab ins gelobte Land,
In wunder Seele heiliger Sehnsucht Flamme,
Zu Füßen sah'n dem auserwählten Stamme
Die Bahn des Sieges schimmernd wir gespannt.

Ihr Glücklichen, die unter hellen Sonnen
Ein Reich des Friedens segnend sich erbaut,
Die reinen Menschthums Blüthe sich gewonnen,
Seit unsrer Kämpfe Qual und Gluth verronnen,
Wir haben euch und euren Stern vertraut.

Wir grüßten euch mit lechtem Herzenspochen,
Ihr wart' uns Ziel und Trost, Panier und Schwert,
Und ward das Verbe eurer Zeit gesprochen,
Aus unsrer Asche ist die Gluth gebrochen,
Die still umlodert eures Friedens Herd.

So richtet mild, auch wo wir ringend irren,
Wo unser taubend Sehnen schwer gefehlt,
Der Ketten denkt, die unsern Fuß umlirren,
Als kein der Schwarm sich sonder Heim und Hirten
Nichtungtrig eurer Zukunft Pfad gewählt.

Neues aus aller Welt.

— Der Klapperstorch hatte kürzlich in ein einfaches Bahnwärterhaus der Linie Basel-Ölten Einzug gehalten. Das war nun an sich nichts Besonderes, da man die Bekanntheit dieses Gastes schon früher gemacht hatte. Was den Bahnwärter diesmal in Verlegenheit brachte, war der Umstand, daß seine eben neuemellend gewordene Milchkuhe, eine etwas eigensinnige zimperliche Ziege, die Entleerung der Milch hartnäckig Niemandem weiter gestattete, als der Frau Bahnwärterin, die aber natürlich dem Ziegenstalle „bis auf Weiteres“ fern bleiben mußte. Indes der Mann wußte sich zu helfen; er schlüpfte in Rod und Jacke seiner Gattin, hüllte seinen Kopf in ein dickes wollenes Kopftuch und kroch, den Melkimer in der Hand, in den niederen dunklen Ziegenstall. Und die Bewohnerin merkte nicht den ihr gespielten Betrug. Doch plötzlich drang ein schriller Pfiff zu den Ohren des Bahnwärters: er hatte bei der Melkarbeit ganz und gar vergessen, daß ein Zug fällig war, dem die „Honnours“ gemacht werden mußten. Den halbgefüllten Eimer bei Seite setzend, ins Freie eilte und sich an der im Ru herabgelassenen Schranke aufstellen, war das Werk eines Augenblicks; als der Zug vorüber gerauscht war, sah der Wärter erst, daß er noch im Hausraueingewand war. Zwei Tage später traf ein Dienstreiber, ein, in dem der Wärter einen Verweis erhielt, dahin lautend, er habe seine dienstlichen Obliegenheiten vernachlässigt und werde, wenn seine Frau noch einmal den Außendienst versehen müsse, in eine Ordnungsstrafe verfallen. Für diesmal wolle man noch Gnade für Recht ergehen lassen. Der Mann benutzte den ersten dienstfreien Tag, um sich bei seinen Vorgesetzten zu melden und diesen den Sachverhalt wahrheitsgetreu zu schildern. In dem betreffenden Bureau, in dem

sonst feierlicher Ernst herrschte, soll man lange nicht so gelacht haben, wie an diesem Tage.

— Ein weiblicher Bürgermeister erfreut sich die nordamerikanische Stadt Kansas City. In derselben Woche noch, als der weibliche Bürgermeister sein Amt antrat, wurde er Mutter. Da der Herr Gemahl aber städtischer Beamter ist, so konnte er sich der dringenden Angelegenheiten annehmen. Als der weibliche Bürgermeister wieder seines Amtes zu walten im Stande war, konnte der Mann sich um so mehr im Haushalt beschäftigen. Der weibliche Bürgermeister soll alle Aussicht haben, in den Congress gefandt zu werden.

— Wer hat die Polka erfunden? Eine Antwort auf diese in der jetzigen Tanzsaison zeitgemäße Frage giebt die „Neue Musikzeitung“. Sie schreibt: In der Stadt Elbeloseleg in Böhmen lebte ein junges, hübsches Bauernmädchen, das in der unbefangenen Lust seines hiebzehnjährigen Herzens eine später weitberühmte „Erfindung“ machte. Die Kleine erfand nämlich die Polka. An den Sonntagnachmittagen häuften sie singend und mit anmuthigen Bewegungen umher und dem Lehrer Kerduda, der sie belauschte, gefiel das so sehr, daß er Rhythmus und Melodie aufschrieb und den neuen Tanz nach Prag schickte, wo er bald allgemeine Aufnahme fand. Nach Paris gekommen, wurde er aber erst berühmt und eroberte von dort aus die Welt. 1844 wurde er sogar auch, wie jede andere Verühmtheit, angefeindet, nämlich als „direkt unanständig“ in Lüttich verboten. Aber selbst diese Anfechtung hat die Polka siegreich überstanden, wenn auch neuere Tänze ihr starke Konkurrenz auf unseren Böden machen.

— Verblühte Kritik. Direktor: „Ich kann Ihr Stüd für mein Theater leider nicht brauchen.“ — Autor: „Und warum nicht?“ — Direktor: „Sie wissen, wir haben nur einen einzigen Rothausgang.“

— Bezeichnend. A.: „Wertwürdig, die Heirath des Grafen: Er aus so stolzem, alten Geschlecht und sie die Tochter dieses anrühigen Parvenus! Das ist doch eine Mesalliance!“ — B.: „Bei seinen Schulden muß man das schon mehr Rußalliance nennen!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht eine
kleine Wohnung

gegen Verwaltung des Hauses
oder Villa. Gefl. Offert. unter
R. 93 an die Exp. d. Bl. 1722*

Fraulein sucht ein
**einfach möbl., großes,
nugenirtes Zimmer**

in Mitte der Stadt. Offerten
bis zum 8. d. Mts. unter J. 84
an die Expd. d. Bl. 1701*

Wohnung von 5 Zimmern

mit den Bequemlichkeiten der
Neuzeit ausgestattet, sucht ein
älterer gebildeter Herr mit eigen.
Möbilar. Schöne ruhige Lage
und Gärten dabei erwünscht.
Adresse unter 1150 B. an die
Expd. dieses Blattes.

Eine Wohnung

von 2 Zimmer und Küche gesucht
(Part.) und eine Verfüge für
Tapezierergeschäft, oder eine Part.-
Wohnung von 3 Zimmern, wo
man 1 Zimmer als Werkstätte
benutzen kann. Offert. mit Preis
u. A. M. 80 an die Exp. 1726*

gefucht eine schöne Wohnung

von 3-4 Zimmern. Gegend:
Südstadt bis Mauritiusplatz.
Gefl. Offert. unter H. 26 an
die Expd. ds. Blattes. 187*

Möbl. Zimmer

sucht ein unverheirat. Beamter,
wenn möglich mit preisw. Pens.
Offerten unter L. 150 an die
Expd. ds. Blattes. a

Eine Beamtenwitwe sucht
kl. freundl. Wohnung

2 Zimmer u. Küche. Offert. u.
J. 58 an die Exp. d. Bl. 1688*

Vermietungen

Grosse Wohnungen.

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Die vollständig

renov. Villa Kerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Kerobergstr. 2.

Adelheidstraße 14

Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör, Bel-Etage mit Balkon,
neu hergerichtet, sofort zu ver-
mieten. 180

Adelheidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zimm.,
sodort, bezu. zum 1. April, zu
vermieten. 35

Adelheidstr. 81

2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,
Küche mit Kachelofen, Bad, zwei
Kam. u. Zubeh. zum 1. April
event. auch früher zu vermieten.
Näheres Part. 96

Adolfsallee 24

herrsch. Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubeh.,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrsch. Parterrewohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubeh.
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Part. 2413

Albrechtstraße 31

Edelhaus, ganz in der Nähe der
neuen Gerichtsgebäude, ist die
2. Etage, 5 Zimmer, sämtlich
nach der Straße gelegen, Küche,
2 Kell., 1 oder 2 Mansarden
auf 1. April zu verm. 105

Albrechtstraße 39

5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.,
a. 1. Apr. zu verm. Näh. Part. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13. 88

Dohheimerstr. 10

ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit
Zubeh., passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu verm. 115

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße.
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubeh. billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubeh., Mit-
benutzung d. Gartens, auf 1. April
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 20

Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon,
2 Mansarden, Keller, auf sofort
oder später zu vermieten. 137

Emserstraße 44

ist der Parterrestock, resp. die Bel-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
beh. per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stock. 130

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Kell., 2 Mansarden, zusammen
oder geteilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Herrngartenstraße 12

1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Balkon
mit reichlichem Zubeh., sowie
2. Etage, 6 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubeh. sogleich lauch
1. April zu vermieten. Daselbst
ein leeres Parterrezimmer abzu-
geben. Näheres Part. 169

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubeh. preiswürdig zu verm. 51

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubeh. auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Kuisenstraße 21

Wohnung von 6 Zimmern,
Kammer u. Zubeh. zum 1. April
event. auch früher zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. 147

Kuisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Part. 183

Moritzstraße 64

In meinem Hause, 2 Tr. hoch,
eine hübsche Wohnung, 4 Zimmer
mit Balkon, 2 Mansarden, zwei
Kell., Preis 750 M. p. J. 190

Oranienstraße 52

Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer,
Küche, 2 Keller, 2 Mansarden,
sehr elegante Wohnung per sofort
oder 1. April zu verm. Näheres
beim Eigentümer Hermann
Reigenfind. 1552

Philippstraße 15

schöne Wohnung mit Garten, 2,
4 oder 8 Zimmer mit Zubeh.,
sofort oder später zu vermieten.
Lage frei, sonnig u. sehr gesund.
Näh. 1. St. rechts. 1315*

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrsch. Parterre-Wohnung
von 5 großen Zimmern mit
schöner Aussicht zum 1. April zu
vermieten. Näh. 2. Stg. 94

Sedanplatz 4

Bel-Etage 5 Zimmer, Küche, zwei
Kell., 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. 149

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
ung, best. aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abchl. mit reichlichem
Zubeh. auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speereiladen
daselbst. 183

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubeh., an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Sonnenbergerstr. 31

am Kurgarten, ist die 2. Etage,
8 herrsch. Zimmer, Küche, Speise-
kammer, Bad, Kachelofen, 3 gr.
Mansarden u. Keller, weg. Weg-
zug, auf 1. April zu vermieten.
Einzusehen 12-1 Uhr. Näh.
Lannstr. 41, 3 rechts. 86

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubeh.
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Wellrichstr. 22,

2 Wohnungen Bel-Etage,
je 5 Zimmer mit sämtl.
Zubeh., neu hergerichtet,
per 1. April oder früher
zu vermieten. Näheres
im Laden. 58

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung veräußert, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Kuisenstr. 17. 186

Mittel- Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17

ruhige freundliche Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Zubeh.,
Glasabschl., zu vermieten. Näh.
1. Stiege hoch. 1302

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Part. 172

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubeh. billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Gleichstraße 33,

Bel-Etage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstraße 10,

Mittelb. Part., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. u. im 3. Stock 2 Zim.,
Küche u. Zubeh. zu verm. Näh.
Borderrhaus Part. 116

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubeh. auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Blücherstraße 24

Wohnung von 3 Zimmern und
Zubeh. zu vermieten. 129*

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Eleonorenstraße 2

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubeh., zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 185

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1. Treppe hoch. 177

Faulbrunnenstraße 5,

neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubeh. auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Friedrichstraße 14

ist eine Wohnung von 3 schönen
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 1344*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 157

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Kell., Closet im Abchl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1. Stiege hoch links. 1430

Häfnergasse 7,

2 Wohnungen von je 3 Zimmer
und Küche (Glasabschl.) auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden bei C. Hartmann 159

Hartingstr. 5, Neubau,

schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon u. Küche im Abchl.,
Seitenbau 2 Zimmer und Küche,
sowie Baden mit Wohnung für
Bäder zu vermieten. 22

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubeh. auf
1. April zu vermieten. Näheres
Part. 98

Hellmundstr. 37

sind 2 schöne Wohnungen, drei
Zimmer mit Zubeh. u. Mans.,
eine Borderrhaus-Bel-Etage und
eine Hinterhaus-Bel-Etage a. April
zu verm. Näh. Part. 125

Herrngartenstraße 7

2. Stock links, 3 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. April zu vermieten.
Näh. Borderrhaus 1. Stock. 156

Hermannstr. 1

2 Stiege, 3 Zimmer mit Zubeh.
a. 1. April zu verm. R. Part. 124

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näheres Part. 170

Hermannstraße 20

2 Wohnungen, je 3 Zimmer und
Zubeh., im Borderrh. p. 1. April
zu verm. Näh. 1. St. rechts. 38

Zahnstraße 17

Bel-Etage, Wohnung unter Ab-
schluß, 3 Zimmer, Küche, zwei
Mansarden und 2 Keller auf
1. April zu verm. Näh. Part.
171 Carl Schweidguth.

Zahnstraße 22, 2 Stiege,

Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, sofort billig zu ver-
mieten.

Villa Lahneck

Ecke der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 91

Lehrstraße 2

4 Zimmer u. Küche zu verm. 133

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubeh. auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei Ch. Eiserl.

Moritzstraße 50

Frontispizwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Moritzstraße 72,

Gartenh., Wohnung von
3 Zimmer mit Zubeh. an
bessere Leute z. 1. April
zu verm. Preis 320 M.

Neerstr. 33

1 Stiege, 3 Zimmer, Küche, mit
allem Zubeh. per 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden. 100

Nicolasstraße 30

ist das Hochparterre links von
4 Zimmer (mit Badezimmer) und
die 1. Etage links von 3 Zimmer,
beide Wohnungen mit Balkon,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
bei Fr. Beckel, Nicolasstraße 32,
Part. 164

Oranienstraße 52

Wohnung von 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. per 1. April zu
verm. Näheres bei
1550* Herm. Reigenfind.

Oranienstraße 52

schöne geräumige Wohnung,
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, zwei
Kell., 2 Mansarden, p. 1. Apr.
zu verm. Näheres bei
1551* Herm. Reigenfind.

Philippstraße 31,

schöne Parterre-Wohnung von
3 Zimmer, Küche, Keller und
Zubeh. auf 1. April billig zu
vermieten. 165

Platterstraße 28

3 Zimmer und Küche (Glasab-
schluß), Keller u. auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst
1. St. 156

Rheinstraße 77

4 Zimmer, 2 Mansarden mit
Zubeh. auf 1. April zu verm.
Näheres Part. 87

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.,
3. Stock (Edelhaus) zu vermieten.
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 18

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 97

Roonstraße 3

im 2. Stock, 2 Wohnungen von
je 3 Zimmer, Küchen, Mansard.
Keller sofort oder später zu verm.
Näh. daselbst Part. 81

Roonstraße 4

3 Zimmer u. alles reichl. Zubeh.
(2. Stock) auf 1. April billig zu
verm. Näh. 1. St. rechts. 82

Röderstraße 29

bessere Wohnung von 3 Zimmern
und Zubeh., nach der Roderstraße
geleg., gleich oder später zu ver-
mieten. Preis 500 M. Näh.
im Laden. 126

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubeh.
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. Näh. Philippstraße 10
Part. 47

Scharnhorststr. 4

sind im Vorder- und Hinterhaus
schöne Wohnungen von 3 Zim.,
Küche, Speisekammer (alles mit
Gas) u. Zubeh. zu verm. 81

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Mansarde und
Zubeh., gleich oder später zu
vermieten. 76

Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zim.,
Küche und reichlich Zubeh. per
1. April zu vermieten.

Schwalbacherstr. 23,
Neubau, ist in der Beletage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Dasselbst auch 2 Läden mit Badenzimmer. Näh. daselbst bei R. Faust. 112

Schwalbacherstr. 27
drei Zimmer und Küche i. Wb. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stod. 179

Schwalbacherstr. 51,
sind 3 Wohnungen von je 4 schönen groß. Zimmern, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten.
Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
1379 Adolfsstr. 14, rechts.

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 36

Walmühlstraße 30
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Walramstraße 11
eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 146

Neubau, Wellrichstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Westendstraße 8,
Borber- u. Hinterhaus, Wohnungen 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., 430 und 280 M. 109

Wörthstr. 13
1 St. hoch, in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 52

Zimmermannstraße 1,
auf 1. April im Hinterhaus 2 St. 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres Part. 39

3 Zimmer,
(3 Tr. hoch) Mansarde, 2 Keller, Preis 550 M., zu verm. Auf Wunsch kann noch ein Frontspitz-Zimmer dazu gegeben werden. Offerten unter H. 26 an die Exped. erbeten. 191

Sonnenberg.
In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Curhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmündstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 9,
1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 160

Adlerstraße 26
Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. März zu verm. 206

Adlerstraße 30
eine kleine Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1. Stge. 154

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, K., K. zum 1. April zu vermieten. 32

Adlerstraße 53
kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sof. z. verm. 25

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 3

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer und eine Wohn. von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 61

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstraße 37
ist eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. 1695*

Emserstraße 40
auf 1. März 1897 ein Zimmer und Küche für 12 M. pro Mt. zu vermieten. Zu erfragen Sedanstraße 9, Part. 214

Frankenstr. 14
Hh. Dachlogis, 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 214

Frankenstr. 19
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 29

Frankenstr. 19
ein Zimmer, Küche u. Keller a. gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 29a

Friedrichstraße 44
Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau, sowie ein Sälchen, ca. 60 qm groß, für Bureau passend zu verm. 1615*

Friedrichstr. 45
2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. 1691*

Hermannstr. 17,
2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 56

Hermannstraße 17
eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche mit Zubeh., zu verm. 182

Hermannstraße 28
im Hinterh., Frontspitze, zwei Zimmer, Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche, Keller, 1 einzelnes Zimmer auf 1. April zu verm. 73

Hirschgraben 8
Dachwohnung, ein Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 211

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Karlstraße 39
Mittelbau 2 St. rechts, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 68

Kirchgasse 56
2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. 1580*

Indwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Michelsberg 20
eine Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 121

Neugasse 7a
3. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister Dies. 18

Philippstraße 2, 1-2 3im.
Küche, Keller z. verm. 28

Platterstraße 52
2 Zim. u. Küche, sowie Trocken- und Speich. und Bleichplatz auf April zu vermieten. 1585*

Riehlstraße 4
Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu verm. Näh. im Vorderhaden. 1563*

Röderstraße 25,
Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. im Laden. 31

Römerberg 2/4
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei S. Bzoralst. 195

Römerberg 2/4
ist eine Wohnung im 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Eigarren- geschäft bei S. Bzoralst. 68

Römerberg 7
Hinterhaus im Dachstod, ein Zimmer, eine Küche und ein Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 54

Al. Schwalbacherstr. 14
eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. rechts. Dasselbst eine Werkstätte zu verm. 128

Schwalbacherstr. 55
ist im Hh., 2. St., 2 N. Zim., Küche mit Zubeh. an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenso Seith., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubeh. auf 1. April zu verm. N. Bdh. 2. St. 203

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 32

Schwalbacherstr. 71,
eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, Hinterh., auf 1. April zu vermieten. 152

Sedanplatz 4
eine schöne Wohnung mit Glas- abschl., 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Karl Güttler. 148

Steingasse 25
eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13

Steingasse 29
Borberh. 1. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller, sowie 1 gr. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 42

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 37
zwei kl. Wohnungen im Hinterh. a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 45
e. sch. Wohn., 1 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. 69

Webergasse 50
Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 144

Für Flaschenbierhändler!
Webergasse 50
Wohnung von 1 od. 2 Zimmern, Küche u. Flaschenkeller auf gleich oder später zu verm. 143

Wellrichstraße 30, 2. St.
eine Wohnung mit Abschluß von 2 Zimmern u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 2316

Wellrichstraße 36
zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres im Vorderhaden. 1444*

Wellrichstraße 37,
eine schöne Wohnung von 2 Zim., Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 118

Sonnenberg.
Gartenstraße 7
eine kleine Wohnung in ruhiger Leute zum 1. April zu verm. 6

Landhaus vor Sonnenberg
Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu hergerichtet, an ruhige, kinderlose Leute billig zu verm. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, 2. Etage, mit Glasabschl., vier Zimmer, Küche, Keller, Holzstall mit Benutzung der Waschküche, Bleichplatz u. Trockenspeich. 1750

Läden.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Wein Laden
ist mit Inventar auf gleich od. spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Faulbrunnstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Ein Laden
mit 2 auch 3 Zimmern, Küche, 2 Keller u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. Hermannstr. 17. L. L. 17

Kirchgasse 13
ist ein großer, heller Laden mit schönem Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 136

Marktstraße 6
ist der von Herrn A. Reig innegehabte Laden mit 5 gr. Erkern und großem Paktraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Mauritiusplatz 6
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 189

Mauritiusstraße,
Gde der Schwalbacherstr., mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinkel., für 60-70 Stck., zu vermieten. Näh. Luisenstr. 43, 2. L. 78

Meßgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße, ein heller, schöner, großer Laden mit und ohne Wohnung auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst. 175

Römerberg 9 11
sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern b. Zubeh. auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 10, Part. 48

Römerberg 16
Laden mit Wohnung billig zu verm. Näheres S. Meurer, Luisenstr. 31. 164*

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden
mit Badenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu verm. Saalgasse 34 am Kochbrunnen. 131

Schwalbacherstr. 47
vis-à-vis der Emserstraße, Part., Stod, besteh. aus 1 Laden mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 178

Wellrichstr. 49,
Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Kleines Bureau
ist im Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part. 2675

Zwei Vereinsjähren
sind auf einige Tage der Woche noch zu vergeben. 2675

Zur Königshalle,
Faulbrunnstraße 8.

Werkstatt. etc.

Bismarck-Ring 13
ist ein großer schöner Parterre faum für alle Zwecke geeignet, für Bureau, Engrosgechäft, auch als Werkstätte geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer Ph. Moog, Nerostraße 16. 62

Friedrichstr. 45
Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2. St. rechts. 1690*

Werkstätte
per 1. April zu vermieten. 73
Luisenstr. 16.

Neugasse 12
eine Werkstätte eventl. auch als Lageraum, Einfstellen von Möbeln, zu vermieten. Näheres im Laden. 1416

Werkstätte
große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden. 146

Nerostraße 34
Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 103

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte auch als Lageraum zu benutzen, sofort zu vermieten. 15

Schwalbacherstraße 55
ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32,
kleine helle Werkstätte gleich oder sp. zu verm. 12

Webergasse 45
ein schöner Raum geeignet für Magazin od. Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 70

Wellrichstraße 11
schöne Werkstätte mit Wohn. (3 Zimmer u. Küche) im Abschl. per 1. April ex. zu vermieten. Näheres Frontspitze. 259*

Werkstätte
mit Wohnungen zu vermieten Näh. Hofstraße 2. 89

Stall. Keller etc.
für 1 Pferd zu verm. 4
Adlerstraße 56.

Ein 72 Quadratmeter großer **Keller**
(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Römerberg 16
Flaschenbierkeller, Wohnung 2 Zimmer und Küche für 500 M. p. April zu verm. Näheres L. Meurer, Luisenstr. 31, I. 1752*

Helenenstraße 18,
eine große freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sowie ein großer Weinkel. zu verm. mieten. Näh. Part. 163

Lagerplätze,
große und kleine, eingefriedigt u. mit Wasserleitung, direct an der Diebriehstraße und ebenso an der Schiersteinerstraße, letztere für Zimmer- oder Steinhauerplätze geeignet, zu verpachten. Näheres Neugasse 3. 2617

Logis, Zimmer.

Bleichstraße 3
1. Stod, finden 2-3 jg. Kaufleute Pension in besserer Familie. Preis 50 M. pro Monat. 192

Bleichstraße 6
2. Etage, sind zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Werden auch einzeln abgegeben. 117

Dohheimerstraße 18
Part. I., ist ein freundlich möbl. Zimmer sof. zu verm. 187

Dohheimerstr. 47a
Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 127

Frankenstr. 4
1 Stge. r., ein anst. j. Mann kann möbl. Zim. erh. 1721*

Goldgasse 8
2 Tr., ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 1715*

Hellmündstraße 41,
2 St., erhalten 2 anständ. Leute gute Kost und Logis wöchentlich 9 Mark auf gleich. 146

Hermannstraße 26
Bdh. 1 St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Jahnstraße 25
3. Stod, ein hübsches, möbliertes Zimmer m. Pension zu verm. 168

Jahnstraße 34
Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 167

Kellerstraße 11
Gartenh. 1 rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 167

Kirchgasse 19
ein möbliertes Wohn. u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. bei Krieg im Laden. 1443*

Meßgergasse 16
können ordentl. Arbeiter Schlafstellen erhalten. 1670*

Meßgergasse 35
ein möbl. Zimmer im 1. Stod, separ. Eingang, sofort zu verm., auch für Arbeiter Logis daselbst. Zu erh. im Laden daselbst. 123

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Oranienstraße 25
Hinterhaus 3. Etage, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 95

Oranienstraße 35
Hh. 1 St. h. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 185

Platterstraße 24
2. Stock l., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 1718

Röderallee 20
2. St. l., ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 1718

Römerberg 30
Neubau, 3. St. rechts, erb. 2 anständige Leute ein sch. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, pro Woche m. Kasse à 2,50 M. Auf Berl. auch Kost. 205

Römerberg 39
2. Stock, ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 1661*

Sedansplatz 9
Sind zwei schöne möblirte Zimmer mit Kabinett und Badeeinrichtung per 1. Februar bill. zu verm. 104

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Abreise halber
schön möblirte Etage 3-5 große Zimmer, Küche, Badezimmer etc. für längere Zeit abzugeben. Näheres 1637*
Nikolasstraße 24, 3. Stock.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Wellritzhstr. 14, 2. St.,
erhält ein anständ. junger Mann schönes Logis mit Kost. 1747*

Leere Zimmer.

Häfnergasse 10
sofort 1 großes Zimmer mit Benutzung der Küche, 2 Treppen Glasabschluß, zu verm. Näheres im Bäderladen. 108

Hermannstraße 21,
2. r., leeres Zimmer nach der Straße an einz. Person zu vermieten. 153

Hochstraße 24
eine heizbares Mansard-Zimmer zu vermieten. 19

Schwalbacherstr. 17
2. St., leere, heizbare Mansarde an anständ. Person gl. zu verm. 43

Sedanstraße 9
ein kleines heizbares Zimmer zu vermieten.

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus
(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457
A. L. Fink, Dranienstraße 6.

Schöne Villa,
großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatsitzung oder Pensionat zu verkaufen. Herrl. gefundene Lage. Näh. unter J. 81 an die Exped. d. Bl. 148

Bäckerei-Niederlage
verbunden mit Conditorie, abzugeben. Näh. Häfnerg. 10. 107

Haus
im südlich. Stadtteil mit Thorfahrt und Werkplatz z. Selbstkosten preis v. M. 53000 mit einer Anzahlung von 1500 bis 2000 M. sofort zu verkaufen. Off. unter W. 56 an die Exp. d. B. 1683*

Specereiwarenhandlung 2457
zu übertragen. A. L. Fink, Dranienstr. 6, Sprechst. 12-2.

Zwischen Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Pändereien billigst feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

Ein gangbares Spezerei-Geschäft
mit Badeeinrichtung ist preisw. sofort oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstr. 40. 2418

Ein Wagnergeschäft
mit Inventar, veränderungs- halber sofort zu verl. Offert. u. U. 75 an die Exp. d. Bl. 106

Villa Herenthal 15
mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1. Stock. 1730*

Wohnung
zu vermieten per 1. April 1897, bestehend aus 2 Zimm. und Küche mit Abschluß im zweiten Stock links Wellritzhstraße 30.

Capitalien.

45,000

Mark nach
b. Landesbank à 4 1/2%, 20,000 Mark mit Garantie für d. Eing. à 4 3/4%, 10,000 M. nach 1/2 Beleih. à 4 3/4%, 7000 M. vorz. Anl. à 4 1/2%, 5-6000 M. g. Obj. à 5%, 5000 M. auf zwei g. Häuser à 5% gesucht. Auszug u. Näheres kostenfrei durch **Lud. Winkler, Langgasse 9.**

20,000

Mark
zum 1. März od. 1. Apr. auf 2. Hypoth. à 4 1/2% auszuleihen durch **Lud. Winkler, Langgasse 9.**

7000

Mark
geg. vorz. 2. Hypoth. à 4 1/2% gesucht. Näheres kostenfrei durch **Lud. Winkler, Langgasse 9.**

Eine 11 Jahre besteh. Schreinerei mit Inventar und Holzvorrath, sowie nur seiner Kundschaft unter günst. Beding. abzugeben. Offerten unter A. 89 an die Expedition. 1716*

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

6000 Mark,

erste Hypothek, zu 5% gesucht. 2457 A. L. Fink, Dranienstr. 6.

26,000 M.

auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Durch **M. Linz, 2465a Mauerstraße 12.**

100,000 M.

auch getheilt, auf 1. Hypothek, sowie 12-15-40-50,000 M. auf gute 2. Hypothek auszu- leihen durch **M. Linz, 2465 Mauerstraße 12.**

100-150 Mark

gegen hohe Zinsen zu leihen ge- sucht. Rückzahlung nach Ueber- einkunft. Offert. unter Z. 88 an die Exped. d. Blattes. 1681

4000-4300

Mark

werden von gutem Zinszahler auf Land auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition des Blattes. 1737

Caution u. Darlehen auf bereits gestellte Caution f. Beamte u. Privat- angest. F. Werth, Köln. 687b

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 4551

Costüme
werden von 5 M., Hauskleider von 2 M. 50 Pf. an hergestellt. **Margaretha Stäcker, Frankenstr. 23, Part.** 1573
Eine perf. Wäscherin
wünscht die Uebernahme von Wasche zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Bedienung zu über- nehmen. Näh. in der Exped. 1735*

Bitte lesen.
Ein Schuhmacher, welcher durch Unglücksfall ein Bein verloren sucht Arbeit zum Sohlen, Flecken und Reparieren. Näheres bei **Antoni, Römerberg 38.**

Wegen billiger Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder Gold- u. Silberuhr reinigen 1.40.
Reue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter, 25 Steingasse 28.

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden billig und schnell befozt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Stickerarbeiten,
sowie Monogramme jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Frau **Anna Rödel, geb. Hilz, Römerberg 14, Hb. Hb.**

Eine junge Frau
nimmt Arbeit an in Anfertigung von Kleidern und allen sonstigen Stickerarbeiten. Pünktliche u. saub. Ausführung wird garantiert, bei billiger Berechnung. Zu erf. in der Exped. d. Bl. 188

Zwecks Heirath
wünscht ein nettes, hübsches Fräulein, Anfang der 20er Jahre, häuslich erzogen, sehr gute Schneiderin, aber vermögenslos, die Bekanntschaft eines soliden Herrn mit sich. Einkommen zu machen. Gest. Off. u. A. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1740*

Liebig's
Fleisch futtermehl
bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei: 64
Hexamer, große Burgstraße 10.

Latrinen-
Gruben u. Sandfänge werden innerhalb und außerhalb d. Stadt sofort entleert.
Anmeldungen **Dieblicherstraße 19 u. Mauerstraße 5**
Büreau. 2857

TORF-STREU
in Waggonen und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer, Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Klavier-Unterricht
Violin
ertheilt gründl. theoret., prakt. gegen mäßig. Honorar. Conservat. gebild. Musiklehrer. Offerten unter F. S. 76 an die Exped. d. Blattes. 2676

Käufe und Verkäufe

Kanarienhähne
und Weibchen billig zu verk. Steingasse 2, 2. St. l. a

Gute Garzer Dohlröller
von 8 M. an, sowie auch Weibchen zu verk. Steingasse 20. 1648*

Kanarienvögel
Zuchtheken, Gesangs- schrant und großer Koller- Apparat mit elektr. Anrede bill. zu verkaufen. **Velte, Saalg. 28.**
Ein gebrauchtes zweipänniges **Pferdegeschirr** billig zu verkaufen bei **H. Jung, Langgasse 37.** 1731*

Ein leicht. Federwagen, Breisl. wenig geb., zum einsp. und zweisp. Fahren einger. und Ein- spänner-Schlitten preiswerth zu verkaufen. 212b
Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein zweirädr. Federkarren gebrauchte Betten und ein Kinderbett billig zu verk. 1729*
Welheidstr. 54, Hb. l. St.

Trock. Zimmerpähne
fortwährend zu haben bei 1733* **Fr. Vech, Platterstraße**

Neue rotte Leddecken 12, Rissen 3.50, Matratzen 10, Sprungrahmen 20, Sopha 35, Divan 45, zweif. Kleiderschränke 26, einfarb. 16, Kommoden 20, Vertikow 30 M. Alle Arten pol. u. lack. Möbel, Betten, Tische, Stühle, Spiegel und Bettfedern wegen Ersparniß der Ladenmiete sehr billig zu verkaufen 1706* **Adlerstraße 18, Part.**

Stuhlfüßel billig zu ver- 1662*
kaufen
Mauerstraße 2.

Ein eleg. nußb. polirtes **Vertikow**
eleg. u. einf. Betten bill. zu verk. **Roonstr. 7, Part.** 1818

1000 Briefmarken, ca. 180 verschiedene **überseeische** 2.50 Mark. - 120 bessere europäische 2.50 Mark bei **G. Lehmeyer, Nürnberg.**
Satzpreisliste gratis.
Für Packkisten
säubige Abnehmer gesucht 1819
L. Holsfeld,
Porzellanbgl., Bahnhofstraße 16

2 Stauwerker zu ver-
1705* **kaufen**
Bahnhofstraße 14.

8 Kasten Buchscheit-
holz, sowie 500 Eichen-
speichen sind abzugeben bei
Jacob Fiedler,
Wirth,
221b **in Kiedrich.**

Für Schuhmacher!
Sohleder-Abschläufe für Re-
paraturen, Fleck- und Gelentleider
per Pfd. 30 Pf., bei Mehrab-
nahme billiger. 1700*
Westendstraße 3, Seib. Part.

Piano (sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Größte Auswahl
in
Liebigbildern
u. Briefmarken
Carl Sichel,
Briefmarken-Handlung,
Main, Flackmarktstr. 30.

Leere Kinderstuhl-Dojen
kauft
Oscar Siebert, Drogerie,
Taunusstraße 50.

Schinken!
Die beliebtesten Delikatessschinken
sind wieder vorrätig und ver-
kauft so lange Vorrath reicht:
Knockenschinken 6-8 Pfd. schwer
à Pfd. 65 Pf., Röllschinken à Pfd.
75 Pf., reines Schweinefleisch
à Pfd. 40 Pf., und 50 Pf.
Rübel zu 36 Pf., per 100 Pf.
gegen Nachnahme.
Aug. Stroy, Bonn.

Stellen-Gesuche:

Lehrstelle
für ein brav. j. Mädchen aus
acht. Fam., hier oder auswärts,
zu Ostern in ein bess. Geschäft
gesucht, gegen freie Kost u. Logis
event. Verg. Off. u. X. 87 bei
d. Exped. 1703*

Offene Stellen:

Tüchtiger erster Küfer
sofort gesucht
W. Nicodemus u. Co.

Ein tüchtiger
Restaurationskellner
wird gesucht.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 2674

Frau zum Wektragen
gesucht. Näh. Moritzstraße 8,
im Laden.

Ein Mädchen
für Hausarbeit gesucht
Sedanplatz 4, Hb. Part.

Ein reines, Mädchen
kräftiges
des Tags über gesucht
Vertramstraße 12, Laden.

Monatfran gesucht für
Morgens.
Sellmaundstraße 50, 2. St.

Rotationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt,
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Theil: Otto von Behren;
für den Inseratenteil:
Aug. Feiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

furt a. M., 7. Kron in Seffenhausen, 8. Kühn in Hintermeilingen, 9. Leber in Hagenmeilingen, 10. Rauheimer in Hagenmeilingen, 11. Schlitt in Niederlahnstein, 12. Schneider in Hagenmeilingen, 13. Sturm in Sindlingen, 14. Wagner in Duisburg, 15. Weis in Lauterbach (Hess), 16. Bollweber in Wiesbaden, 17. Sey in Greifeld. Von den im März 1872 entlassenen Abiturienten sind bereits im Dienste gestorben die Herren: 1. Berg (Wiesbaden, Lehrerschule), 2. Heuchemer (Balden), 3. Hirsch (Barmen), 4. Kullmann (Engenhahn), 5. Meilinger (Weisenheim); einer (Herr Staedt), zuletzt in Biedrich a. Rh. ist bereits pensioniert, einer (Herr Wehrheim) trat aus und ein anderer (Herr Brill) trat in den Bahndienst über, in welchem er z. B. eine Stelle bekleidet, deren Gehalt auch die Höchstbefoldung seiner ehemaligen Klassenkollegen weit übersteigt.

Melanchthon-Fest. Dienstag, den 16. Februar, dem Geburtstage Melanchthons, findet im Evangel. Vereinshaus eine größere Gedenkfeier statt. Eintrittskarten nebst Programm sind im Vorverkauf bei Herrn Hausvater Sturm (Vereinshaus) für 25 Pf. (reservierter Platz 1 M.) erhältlich. An der Kasse tritt ein erhöhter Preis ein. Das Programm des Abends enthält u. a. gemischte Chorgesänge, Diskovorträge mit Clavierbegleitung, Bariton-Soli, Zitherspiele, Deklamationen, sowie zwei Festgespräche: „Melanchthons erste Vorlesung in Wittenberg“ und „Luthers Vermächtnis an Melanchthon“.

Zur hess.-nass. Landgemeinde-Ordnung. Die Commission des Abgeordnetenhauses setzte gestern ihre Beratungen fort. § 24 (Ausschluss einzelner Kategorien von dem Amt des Gemeindeverordneten) wurde entsprechend § 19 der Städteordnung gestaltet. Richterliche Beamte, Polizeibeamte, Geistliche und Lehrer dürfen danach nicht Gemeindeverordnete sein, dagegen dürfen Schwiegervater und Schwiegermutter nicht zugleich Gemeindeverordnete derselben Gemeinde sein. Sind solche Verwandte oder Schwägeren zugleich gewählt, so wird der Aeltere allein zugelassen. Entsteht die Schwägerchaft im Laufe der Wahlperiode, so scheidet der Schwiegermutter aus. § 40 erhielt folgende Fassung: Die Theilnahme an den Gemeindefestungen regelt sich unbeschadet der aus Verleihungs-urkunden oder vertragmäßigen Festsetzungen an sich ergebenden Abweichungen nach dem bisherigen Recht mit der Maßgabe, daß an Stelle der Gemeindebürger die Gemeindeangehörigen treten.

V. Ueber Heranziehung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur evangelischen Kirchensteuer. Sprach Herr Landgerichtsrath de Riem gestern Abend in der im „Hotel Hahn“ stattgehabten evangel. Gemeindeversammlung, welche zahlreich besucht war. Der Herr Redner erklärte, daß er nur zur Klärung dieser Bewegung am heutigen Abend beitragen wolle und zwar an der Hand der tatsächlichen Gesetzgebung. In allen 3 hiesigen Gemeinden, der katholischen, evangelischen wie jüdischen sei es stets gehandhabt worden, einen bestimmten Prozentsatz von der Gesamtsteuer als Kirchensteuer zu erheben, welche bis vor ca. 2 Jahren auch anstandslos nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften gezahlt worden sei. Nach § 33 der evangel. Kirchen- und Synodalgesezgebung habe jedes Mitglied der evangel. Gemeinde von seiner Einkommen-, Gebäude- und Gewerbesteuer 13 pCt. zu zahlen. Die katholische Gemeinde, welche 17 pCt. bezahlt, habe es durch ihren Kirchenvorstand dahin gebracht, daß heute nur noch die Einkommensteuer als Grundlage zur Besteuerung diene, bei der jüdischen Gemeinde verhalte es sich hingegen analog wie bei der evangelischen, nur daß dort etwa 4 pCt. der Gesamtsteuer erhoben werden. Wegen dieses Besteuerungsmodus hat nun der Hausbesitzer-Verein von Wiesbaden Beschwerde erhoben, und zwar die evangelischen Bisher, sowohl bei den Kirchenvorständen, wie bei dem Kultusministerium, aber ohne Erfolg. Zweifelsobne sei man berechtigt, nach heutiger Sachlage diese Steuer zu erheben. Der Hausbesitzer-Verein will, daß man im Prinzip nach der Klassensteuer die Kirchensteuer proportionaliter erhebe, denn die Religion sei nur eine rein persönliche Sache, die mit Grund und Boden, wie Gebäude, Gewerbe nichts gemein habe. In der Religion seien die Menschen gleich, die Gaben der Kirche seien ebenfalls für Alle gleich! Es ist aber ungeachtet dessen nicht möglich, von Jedermann eine gleiche Kirchensteuer zu erheben, es muß daher eine Abstufung nach Vermögen stattfinden. Für die Provinzial-Landode Wiesbadens lasse sich eine einheitliche Kirchensteuer nicht einführen, denn wenn auch für die Stadt Wiesbaden etwa eine Besteuerung des Einkommens gerechtfertigt wäre, so doch nicht für das Land, da hier die Einkommensteuer verhältnismäßig gering sei. Es bedürfe also für Stadt und Land ganz besonderer Regelung. Es dürfte aber weder einem Kirchenvorstand noch einer Gemeindeverwaltung überlassen sein, wie es eine vorliegende Petition an das Hohe Haus der Abgeordneten wünsche, wie im Einzelfalle die Steuererhebung gehalten werden solle, sondern dieses müsse gleich, wie in anderen preussischen Landesgebieten gesetzlich geregelt werden, um unmöglich oder wenigstens sehr schwierig wäre es, wenn man ein solches Odium auf einen Kirchenvorstand wälzen würde, es würde dieses stets, wie jede Steuer, zu Unannehmlichkeiten führen, und dieses müsse entschieden vermieden werden. An diese Ausführungen schloß sich eine lebhafteste Diskussion, an der sich die Herren: Stadtrath Weis, Anselm, Strassburger, Daniel Bedel, Prof. Frietze, de Riem und Dr. Jerselius beteiligten. Alle Redner vertraten den durchgehenden und idealen Standpunkt in dieser Angelegenheit und stimmten darin überein, daß eine Kirchensteuer an sich und nach Lage der Verhältnisse eine Personalsteuer sei, wie das eine Aenderung im Steuermodus herbeigeführt werden müsse. Man erklärte einstimmig, ohne Widerspruch, daß die Agitation des Hausbesitzervereins eine gesunde sei und gab auch der Anerkennung Ausdruck, daß der evangel. Kirchenvorstand einer Aenderung der Kirchensteuer voll und ganz sympathisch gegenüberstehe, daß er aber durch bestehende Gesetze gebunden sei, einzuschreiten resp. Aenderung zu treffen. Man gibt ferner der Ansicht Ausdruck, daß man nur auf dem Wege ruhiger, friedlicher Erwägung, getragen von kirchlichem Sinne, zum Ziele gelangen würde und freut sich, daß keine Drohungen, wie z. B. Austritt aus der Landeskirche u. dgl., gefallen sind, Diskurs soll und will niemand werden, sondern höher denn die Gabe der Steuer stehe das kirchliche Leben. Man kam dahin überein, in der nächsten Versammlung endgültig zu beschließen, welche Schritte und in welcher Form dieselben zu thun seien, da heute eine positive Uebereinstimmung und Klärung erfolgt sei.

Der Aasmannische Verein Wiesbaden hielt gestern im oberen Saale des „Kroftodol“ seine außerordentlich stark besuchte Monats-Versammlung ab. Als Hauptpunkte standen auf der Tagesordnung: die Beratung der Baufondsstatuten und die Besprechung über die carnivalistische Damenführung am Fastnacht-Dienstag. Durch die zahlreichen Neuanmeldungen ist der Verein nunmehr auf die stattliche Mitgliederzahl von 310 gekommen, welche sich fast zu gleichen Theilen aus Prinzipalen und Gehilfen zusammensetzt. Herr Gosslich dankte dem Vorstande und brachte ein Hoch auf den so mächtigen Aufschwung des Vereins aus. Am Mittwoch, den 17. d. Mts., hält Herr Tramer, Frankfurt a. M., einen Vortrag über: „Aasmannische Fortbildungsschulwesen.“

„Bedeutung der germanischen Frauen bei Einführung des Christenthums“ lautete das Thema, über welches Herr Kaplan Flügel am Dienstag Abend im hiesigen katholischen Kaufmännischen Verein einen äußerst interessanten und darum auch von dem zahlreich erschienenen Auditorium recht beifällig entgegengenommenen Vortrag hielt. Auf der Grenzlinie des römischen und des germanischen, des heidnischen und christlichen Weltalters lautete die Parole für erlesenen Reich: „Tod!“, während sie für letzteres „Leben!“ hieß, d. h. Leben und Gedeihen im Lichte des Evangeliums. An der Vermittlung dieses Uebergangs hat das germanische Weib, dessen Stellung schon immer eine weit höhere war, als etwa bei den Griechen und Römern, wesentlich mitgewirkt. Vor Allem waren die Frauen des fränkischen Königshauses in der Verbreitung des Christenthums thätig. Chlodwig, der Begründer des fränkischen Reiches, wurde hauptsächlich durch seine Gemahlin Chlotilde zum Christenthum bekehrt, was auch schon die Worte bezeugen, die er ihr zurief, als sie ihm nach der Schlacht bei Zülpich (496) und seiner geschehenen Taufe entgegensteht: „Chlodwig hat die Aemmen, Du aber hast Chlodwig befehrt!“ Durch eine fränkische Prinzessin Bertha, Tochter des Königs Charibert, von Paris wurde (597) die Bekehrung der Angelsachsen eingeleitet. Die fränkische Königs-Tochter Regimundis bekehrte ihren Gemahl, den Herzog Theodor von Bayern; durch die mütterlicherseits vom fränkischen Königshause abstammende bayerische Prinzessin Theodolinde wurden 591 die Longobarden in Italien für die christliche Kirche gewonnen; der Normannenherzog Rollo, der sich in der Normandie niedergelassen, erhielt die Hand der fränkischen Königs-Tochter Gisela gegen das Versprechen, das Christenthum anzunehmen (912). So bildete also der fränkische Stamm den Mittelpunkt, wie für alle weitere Entwicklung der gesamten deutschen Völkerverwelt, so auch durch die Vermittlung der Frauen für die Verbreitung des Christenthums. — Redner verbreitete sich daran anschließend über die religiöse Begeisterung des Mittelalters, insbesondere zur Zeit der Kreuzzüge, über die prächtigen Bauten für die Dienste des Herrn und über den warmen Ton, der die bedeutendsten Schriften der damaligen Zeit durchwehte, vom Verfasser des „Heliand“ bis zu den Mystikern des 15. Jahrhunderts.

R. Der Rhein ist gestern stündlich um 6 Centimeter gestiegen und zeigt heute noch weiteres Steigen. Die Nebenflüsse desselben führen demselben infolge der raschen Schneeschmelze gewaltige Wassermassen zu. Needer, Nahe und Mosel sind aus ihren Ufern getreten. Die Aar ist seit gestern aus den Ufern getreten und überflutet Wiesen und Felder im Karchal. Der Untermain ist so rapid gestiegen, daß die Krippen zwischen Flörsheim und Hochheim überflutet sind und die Gewässer die naheliegenden Weinberge ergriffen haben.

Der Anfang der Revuelette von

Konrad Telmann,
Schwarze Zöpfe,

wird allen neu eintretenden Abonnenten
auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Für 50 Pf. monatlich

wird der „Wiesbadener General-
Anzeiger“ Jedermann frei in's Haus
gebracht.

*** Ausstellung.** Den ersten Preis und Ausführung der gemalten Fenster für die Lutherische zu Hannover erhielt die Firma K. H. u. J. Zentner und sind die Entwürfe im Schaufenster des Herrn W. Eichorn, Tapetengeschäft, Langgasse, ausgestellt.

*** Mervel-Singung.** Man schreibt uns: Die erste große carnivalistische Mervel-Singung des älteren Turnvereins (Helmundstraße 25) findet kommenden Sonntag, den 7. d. Mts., statt und wird sich dieselbe, den Vorbereitungen nach zu schließen, zu einer äußerst humorvollen Sitzung gestalten. Punkt 7 Uhr 666 Sekunden wird Prinz Carneval auf seiner Riesenhochrede Birpa, gefolgt von dem Mervel-Comitee, unter elektrischem Schellengläute, 11 Kanonenschlägen und dem üblichen Rabau in dem, in ein Paradies umgewandelten, mit Kinnspähnen erleuchteten — und Kohlenpfännchen sein geräucherter Turnersaal seinen Eingang halten. Wegen zu übergroßem Andrang von Vorträgen hat das Comitee nur die besten ausgewählt. Ganz besonders sei aufmerkhaft gemacht auf die internationale Operetten-Gesellschaft „La Fumfa“, die eine großartige Pantomime, „Die Küchensee“ oder: „Der Alte wird gefangen“, aufführt, in welcher die berühmte Soubrette Wilhelma Rossella die Hauptrolle übernommen hat. Auftreten nur preisgekrönter Salons- und Küchen-Humoristen, theatralische Hausknechte, Dirrecher, Parterre- und Souterrain-Akrobaten, Abingen von Chorliedern u. s. w. Die nährliche Kapelle steht unter persönlicher Leitung des Hofkapellmeisters Jahn, welcher eigens zu diesem Zweck von Wien nach hier kommen wird. Ferner werden noch die verehrlichen Narren und Narinnen mit den allerneuesten Nordgeschichten bekannt gemacht werden. Zutritt hat an jeder dorte, — Ganz egal von welcher Sorte, — Deut er ist ob reich, ob arm, — Ob Ihr ohne Wein un Arm, — Ob Jean, ob Liesbeth oder Bertel, Sie sinn wollt komme bei der Mervel.

— Unfall. Auf der Mainzer Brückenrampe wollte gestern Nachmittag ein Herr aus Wiesbaden auf den Border-Perron eines Pferdebahnwagens aufspringen, fiel aber und gerieth unter die Räder. Nur durch das rasche Bremsen des Kutschers wurde ein größeres Unglück verhütet. Der verletzte Herr mußte sich in einer Droschke nach Wiesbaden fahren lassen.

*** Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galt: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 12.38 M., bis 13.80 M. Weizen 100 kg 5.00 M. bis 5.50 M. — Heu 100 kg 7.20 M. bis 8.00 M. — Angelassen waren 5 Wagen mit Frucht und 7 Wagen mit Heu und Stroh.

□ Straßammer-Singung vom 3. Februar. Aufmerksam. Ein Expediteur aus der Umgegend war wegen Urkundenfälschung angeklagt auf Grund des nachstehenden Vorfalls: Eine hiesige Weinhandlung hatte früher durch seine Vermittlung Zucker bezogen, doch war die letzte Sendung zur Verfügung gestellt worden. Später traf eine Ersatz-Sendung ein.

Dieselbe ging durch die Hände des erwähnten Expediteurs als des Agenten der betreffenden Transport-Gesellschaft, doch war dieselbe nicht an ihn, wie das erste Mal und bisher stets, sondern an eine andere Expediteursfirma adressirt. Der Angeklagte nahm an, daß die Adresse auf das Connoissement in Folge eines Versehens gelangt sei, er strich dieselbe deshalb einfach durch und ließ das Gut der Weinfirma direkt zustellen, seiner Versicherung nach, weil er hierzu Auftrag gehabt hat und seiner Kundin Weitläufigkeiten hat ersparen wollen. Die Sache gelangte zur Kenntniß der Behörden in Folge einer Anzeige des Concurrenten. In dem Ausschreiben der Adresse wird eine Urkundenfälschung gesehen, doch ergeht freisprechendes Urtheil, weil der Gerichtshof nicht der Ueberzeugung ist, daß es die Absicht des Angeklagten gewesen sei, Jemanden durch das Durchstreichen der Adresse zu täuschen.

Liebesfreund und Leid. Der Tagelöhner Francesco V. aus der Nähe von Trient lebt seit 25 Jahren mit einer Frau in wilder Ehe. Er hat seiner Zeit vorgehabt, sie zu heirathen. Das Gesetz über die Civilehe bestand jedoch damals noch nicht und die katholische Geistlichkeit weigerte sich, sie zu copuliren, weil seine Braut evangelisch war. So hat man dann, ohne getraut zu sein, zusammen gelebt und es sind aus dem Verhältnis bisher neun Kinder entsprossen. Jedesmal wenn V. auf dem Civilstandsamt erschien, hat er nun seine Geliebte als seine Ehefrau und die Kinder als ihm ehelich geboren bezeichnet. Die Anklage legt ihm daher Fälschungen des Personenstandes resp. intellektuelle Urkundenfälschungen vor, von denen 7 indess bereits verjährt sind. Es trifft ihn in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse eine Gesamtsstrafe von 1 Woche Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Konrad Telmann.** In einer liebenswürdigen Zugschrift aus Rom, 1. Februar, erfährt uns die Gattin des verstorbenen Schriftstellers, Frau Hermine von Preuschen-Telmann, einen in vielen Blättern aufgetauchten Irrthum zu berichtigen: Ihr Gatte habe nicht nur im litterarischen, sondern auch im bürgerlichen Leben zu Recht und Gesetz nur den Namen Konrad Telmann geführt.

St. Frankfurt, 3. Febr. Unsere Theater-Direktion hat mit ihren letzten Novitäten anhaltend Glück. „Renaissance“, „Gebildete Menschen“ und namentlich „Isen's“, „John Gabriel Borkmann“ ziehen Dank der vorzüglichen Aufführung anhaltend das einheimische wie Nachbarschafts-Publikum an.

* Der verstorbene Componist Carl Grammann hat kurz vor seinem Tode noch eine große dreitägige Oper „Der Gettatore“ (Unheilbringer) bis auf die letzte Note beendet. Das Textbuch, das Grammann förmlich begeistert, stammt aus der Feder von Georg Jergang. Das Werk sollte in den nächsten Tagen an die Bühnen versandt werden.

Briefkasten.

C. R. Es ist natürlich nur Reid und Aerger, die aus dem betr. Inserat sprechen. Woher der „gut Unterrichtete“ seine Weisheit schöpft, daß die betr. Dankagung für den geschätzten Künstler G. S. „völlig kostenlos“ sei, wissen wir nicht. Thatsache ist, daß das betreffende Inserat von einer Anzahl Theaterbesucher ausging, in unserer Expedition mit vier Mark bezahlt und in unseren Inseratenbüchern unter Nr. 1697 eingetragen wurde, wovon sich der so gern im Trüben fischende Intriguant ja persönlich überzeugen mag. Das Allerweltblatt hat sich also durch den Vorwurf seines „Machens“ wieder einmal gründlich blamirt, und erhält auch im Inseratentheil der vorliegenden Nummer von einer Anzahl der Betheiligten die gebührende Quittung darüber.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h. Berlin, 4. Febr. Die Commission des Herrenhauses für das Lehrer-Befoldungs-Gesetz hat gestern den § 8 (Alters-Zulage-Klassen) in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Es bleibt also dabei, daß auch größere Gemeinden mit Ausnahme von Berlin den Alters-Zulage-Klassen angeschlossen werden.

+ Berlin, 4. Febr. Das gestrige Ballfest beim Kaiserpaar, zu welchem etwa 2000 Einladungen ergangen waren, nahm einen äußerst glänzenden Verlauf.

h. Berlin, 4. Febr. Demnächst werden die Finanzminister der einzelnen Bundesstaaten zu einer Besprechung in Berlin zusammen kommen.

h. Berlin, 4. Febr. In dem Anarchisten-Aufreizungsprozeß wurde gestern Abend 10 Uhr das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte Friedrich wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Landauer wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Friedrich sechs Monate, gegen Landauer ein Jahr Gefängniß beantragt.

h. Pirichberg i. Schl., 4. Febr. Das Kaiserpaar wird am 19. d. M. in Begleitung der Meiningenschen Herrschaften zur Hörnerschlittenfahrt hier erwartet.

h. Wien, 4. Febr. Die antisemitische Mehrheit des österreichischen Landtags beschloß gestern, daß die evangelischen Schulen die bisherigen Subventionen nur weiter erhalten, wenn sie keine jüdischen Kinder mehr aufnehmen.

h. Zürich, 4. Febr. Die hiesige Polizei verhaftete einen wegen bedeutender Betrügereien steckbrieflich verfolgten ehemaligen deutschen Offizier. Derselbe soll an Oesterreich ausgeliefert werden.

h. Rom, 4. Febr. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Die Studenten hielten ein Versammlung ab, in welcher ein Protest-Manifest vertheilt wurde, welches gegen den Kultusminister gerichtet ist. In Bologna

wurden 12 Studenten verhaftet und die Universität von Truppen besetzt. Später wurden die Vorlesungen wieder aufgenommen. Dagegen wurden die Universitäten in Macerata, Pisa, Palermo und Messina geschlossen. In Palermo fanden Kämpfe zwischen Studenten und der Polizei statt; viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 4. Febr. Gestern Abend fand zu Ehren Kaniens ein Diner statt, zu welchem viele hervorragende Gelehrte eingeladen waren.

London, 4. Febr. Im Unterhause wurde gestern ein Antrag angenommen, wonach das parlamentarische Wahlrecht auch auf die Frauen ausgedehnt wird.

Oran, 4. Febr. In der Nähe des Artillerie-depots fanden zwei Arbeiter eine Granate. Beim Öffnen explodirte dieselbe und riss beide Personen in Stücke.

Aus der Umgegend.

Aus Nassau, 2. Febr. Die Preise der Seebodensucht für 1896 erhielten: 1. Preis 106 M., 2. Preis 104 M., 3. Preis 102 M., 4. Preis 100 M., 5. Preis 98 M., 6. Preis 96 M., 7. Preis 94 M., 8. Preis 92 M., 9. Preis 90 M., 10. Preis 88 M., 11. Preis 86 M., 12. Preis 84 M., 13. Preis 82 M., 14. Preis 80 M., 15. Preis 78 M., 16. Preis 76 M., 17. Preis 74 M., 18. Preis 72 M., 19. Preis 70 M., 20. Preis 68 M., 21. Preis 66 M., 22. Preis 64 M., 23. Preis 62 M., 24. Preis 60 M., 25. Preis 58 M., 26. Preis 56 M., 27. Preis 54 M., 28. Preis 52 M., 29. Preis 50 M., 30. Preis 48 M., 31. Preis 46 M., 32. Preis 44 M., 33. Preis 42 M., 34. Preis 40 M., 35. Preis 38 M., 36. Preis 36 M., 37. Preis 34 M., 38. Preis 32 M., 39. Preis 30 M., 40. Preis 28 M., 41. Preis 26 M., 42. Preis 24 M., 43. Preis 22 M., 44. Preis 20 M., 45. Preis 18 M., 46. Preis 16 M., 47. Preis 14 M., 48. Preis 12 M., 49. Preis 10 M., 50. Preis 8 M., 51. Preis 6 M., 52. Preis 4 M., 53. Preis 2 M., 54. Preis 1 M., 55. Preis 0,50 M., 56. Preis 0,25 M., 57. Preis 0,10 M., 58. Preis 0,05 M., 59. Preis 0,02 M., 60. Preis 0,01 M.

Schierstein, 3. Febr. Bei der dieser Tage im hiesigen Gemeindefest abgehaltenen Holzverksteigerung wurden folgende Preise erzielt: die Kiefer (4 Raummeter) Buchen-Scheitholz erreichte einen Preis — je nach der Güte — von 18—22 M. Die gleiche Qualität Buchen-Prügelholz kam auf 15—22 M. Auf ziemlich gleicher Höhe hielt sich auch die Kiefer-Scheitholz. Für das Hundert Buchen-Wellen wurden durchschnittlich 10—12 Mark erzielt.

Seifenheim, 3. Febr. In der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau dahier sind fünf neue Obstsorten, zwei Reinetten- und drei Butterbirnen, gezeugt und auf ihre Brauchbarkeit geprüft worden. Die Bäume haben einen starken Wuchs und zeichnen sich durch große Fruchtbarkeit aus; die Früchte sind nach Aussehen und Geschmack zu den besten Tafelobstsorten zu rechnen.

Freiendiez, 3. Febr. Der Bergmann Karl Hofmann von hier verunglückte heute Vormittag auf der der Firma Krupp gehörigen Eisenstein-Grube „Friedrich“ bei Fachingen, indem ihm herabfallendes Gestein die Kniekehle zerschmetterte und außerdem noch verschiedene Verletzungen am unteren rechten Fuß beibrachte.

Schellfisch von 20 Pf. an
Brat-Schellfische 18 Pf.
Cabliau, 2 bis 7-pfundige Fische,
im ganzen Fisch 25 Pf.,
(ächten) fetten Auschnitt 40,
La Rollmops 5 Pf. Gebackene Fische.
Fischhaus Wellstr. 25

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Februar d. Js., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Hause Nicolaistraße Nr. 20, 1. Etage, folgende zu einem Nachlaß gehörigen Gegenstände, als:

1 Büffel, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, ovale und viereckige Tische, 3 Bettstellen mit Sprungrahmen, 3 Kopfkissen, 1 Waschlisch, 1 Bücherschrank, 16 Stühle, 2 Sessel, eine Hängelampe, 2 Spiegel, 1 Trümeau, 1 Nähstisch, 1 Gasröhre mit 3 Flammen, 1 Stehleiter, 1 Bettstirn, 1 Staffelei, 1 Parthie Gläser und geschl. Glaskeller, 1 Deckbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, 1 Kinderbett, sowie eine Parthie Küchengeräth

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897. 2694

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. Februar 1897. 36. Vorstellung.

29. Vorstellung im Abonnement D.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffreiter und F. Goul. Musik von J. Bayer.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in einem Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci.

Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar. Santuzza, eine junge Bäuerin. Fr. Reuß-Dele. Turiddu, ein junger Bauer. Herr Krauß. Lucia, seine Mutter. Herr Handrich. Alfio, ein Fuhrmann. Fr. Clever. Sola, seine Frau. Fr. Hofmann. Bäuerinnen. Frau Baumann.

Handleute. Kinder. Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Lucia. Fr. Johanna Reumeyer vom Großherzogth. Hoftheater in Darmstadt a. G.

Nach dem ersten Stück findet eine Pause von 20 Minuten statt. Anfang 6^{1/2} Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 8^{1/2} Uhr.

Samstag, den 6. Februar 1897. Ein toller Einsall. Ab. 8.

Wohnungs-Anzeiger

Weitere Wohnungs-Anzeigen siehe drittes Blatt.

Steingasse 3

Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell., sowie ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. 212

Helenenstraße 7

Bdh. Frisp., 3 auch 4 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vm. Näh. Hth. 1 St. 213

Wirthschaft

in guter Lage
Biebrich
per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 1758*

Ladenlokal

für best. Cigarrengeschäft in gut. Lage per Februar zu vermieten gesucht. Offert. mit Preis unter L. 25 an die Exp. d. Bl. 2186

Schachtstraße 3

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör und eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 1743*

Rheinstraße 88

ist eine Mansardwohnung an eine oder zwei Personen zu vermieten. Preis 160 M. Näh. 3. St. a

Steingasse 17

eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 219

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 218

Wellstr. 21

eine kleine Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. 217

Grabenstraße 26

können 1—2 anständige, junge Leute möblirtes Zimmer mit Kost billig erhalten. 1755*

Stiftstraße 6

Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 216

Schachtstraße 5

3 Zimmer, 1 Küche, Mansarde auf 1. April zu verm. 1350*

Kleine Anzeigen.

Weitere kleine Anzeigen siehe drittes Blatt.

Nähmaschine

eine sehr gute, billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 1756*

Ein gebrauchte gute Baderanne

ist umgünstigster billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 25, 2. St. 1753*

Suche ein zweipänniges Boungeschirr

zu kaufen. Offerten unter W. 6. an die Exped. d. Bl. 1759*

Ein Cello

sehr gut, ist billig abzugeben. J. Fuhr, Goldgasse 12.

Schreiner-Gefelle

für leichte Arbeit gesucht. 1761* Marktstraße 22, 1. St.

Ein Ehepaar mit einem Kind

wünscht Stube und Küche zu mieten. Gest. Offert. unter Z. 98 an die Expedition d. Bl. erbeten. a

Neue Betten

Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle, ein. Betttheile, Spiegel, abzug. Saalgasse 3, Part. 1574*

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön u. billig besorgt. Hellmündstraße 28, Bdh. Dach bei Frau Mitter. 210

Weißbrod

42 Pfg., Kornbrod 38 Pfg., sowie alle Sorten Backwaren empfiehlt die Brod- u. Feinbäckerei von K. Limburg, Hochstraße 14. a

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. Februar.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.

4 ^{1/2} Reichsanleihe	104,60
3 ^{1/2} do.	104,40
3 ^{1/2} do.	98,55
4 ^{1/2} Preuss. Consols	104,50
3 ^{1/2} do.	104,35
3 ^{1/2} do.	98,95
5 ^{1/2} Griechen	28,50
5 ^{1/2} Ital. Rente	91,90
4 ^{1/2} Oest. Gold-Rente	105,20
4 ^{1/2} Silber-Rente	87,40
4 ^{1/2} Portug. Staatsanl.	39,10
4 ^{1/2} do. Tabakanal	94,80
5 ^{1/2} Russere Anl.	24,50
5 ^{1/2} Rum. v. 1881/88	101,20
4 ^{1/2} do. v. 1890	90,10
5 ^{1/2} Russ. Consols	103,30
5 ^{1/2} Serb. Tabakanal	—
5 ^{1/2} Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4 ^{1/2} St.-E.-B. H.-Obl.	—
5 ^{1/2} Span. Russere Anl.	64,40
5 ^{1/2} Türk Fund.	91,—
5 ^{1/2} do. Zoll.	94,80
1 ^{1/2} do.	21,50
4 ^{1/2} Ungar. Gold-Rente	104,20
4 ^{1/2} do. v. 1889	105,50
5 ^{1/2} do. Silb.	87,60
5 ^{1/2} Argentinier 1887	64,—
4 ^{1/2} do. innere 1888	54,80
4 ^{1/2} do. Russere	55,70
4 ^{1/2} Unif. Egypter	106,—
3 ^{1/2} Priv.	102,40
5 ^{1/2} Mexicaner Russere	95,90
5 ^{1/2} do. E.-B. (Teh.)	89,00
3 ^{1/2} do. cons. inn. St.	27,00

Stadt-Obligationen.

4 ^{1/2} abg. Wiesbadener	101,—
4 ^{1/2} 1887 do.	101,30
4 ^{1/2} do. v. 1896	100,60
4 ^{1/2} Stadt Lissabon	65,—
4 ^{1/2} Stadt Rom II/VIII	90,30

Bank-Action.

Deutsche Reichsbank	157,50
Frankf. Bank	178,—
Deutsche Eff.-W.-Bank	117,70
Deutsche Vereins-	120,30
Dresdener Bank	160,60
Mitteldeutsche Cred.-B.	118,90
Nationalb. f. Deutschl.	148,50
Pfälzische	189,80
Rhein. Credit-	137,30
Hypoth.	170,13
Württemb. Verbk.	148,70
Oest. Creditbank	318,75

Bergwerks-Action.

Bochum. Bergb.-Gusst.	162,50
Concordia	334,—
Dortmund Union-Pr.	50,—
Gelsenkirchener	143,00
Harpener	184,40
Hibernia	180,80
Kaliw. Aschersleben	148,00
do. Westeregeln	177,—
Riebeck, Montan	190,90
Ver. Kön. und Laurah.	171,30
Oesterr. Alp. Montan	74,50

Industrie-Action.

Allgem. Elektr.-Ges.	354,50
Anglo-Cont-Guano	88,50
Bad. Anilin- u. Soda	429,20
Braueri Binding	228,70
z. Essighaus	71,50
z. Storch(Speier)	128,80
Cementw. Heidelberg	182,90
Frankf. Trambahn	259,—
La Veloce Vorz.-Act.	120,40
do. Stamm-Act.	120,—
Braueri Elche (Kiel)	181,00
Bielefelder Maschf.	334,—
Chem. Fabr. Griesheim	268,50
do. Goldenberg	103,50
do. Weiler	244,00

Phantasie-Maske zu ver-
leihen, auch werden dafelbst Masken-
Costüme angefertigt. 1746*
Schachtstraße 18, Parterre.

Pferdegewehr

(Silberplattirt)
complet, ganz neu, Einspänner,
sowie mehrere Stallhalfter,
neu, und einige Civilausrüs-
tungen sind billig abzugeben.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Bauplatz

für Etagehaus zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Angabe der
Größe, des Preises und der Lage
unter Chiffre U. 95 an den
Verlag d. Bl. 1754*

Ein Clown-Anzug

zu verleihen Saalg. 14, Part. I.;
dafelbst können zwei Arbeiter
Schlafstelle erhalten. a

Eleganter Damen-Pr.- Masken-Anzug

billig zu verleihen.
Eleonorenstraße 5, 1. St.

Ein sechsjähr.

Kastanienbrauner
Wallach
fromm, dabei flott und fehlerfrei
preiswerth zu verkaufen. Näh.
hier durch Thierarzt v. Bookum-
Dolffs, Bismarckring 18. 1748*

Tauben

und zwar: Dragon, Carrier und
Satinetten billig zu verkaufen
a Blücherstraße 24, 3. St.

Ein Sopha

2 ovale Tische und 1 Vertikow
billig zu verkaufen
a Saalgasse 3, Parterre.

Alle Sorten Stühle und Körbe

werden billig und dauerhaft ge-
flochten
a W. Petry, Kirchgasse 56, 3. St.

Arbeiterwäsche

wird angenommen, schön gew.,
gebügelt und ausgefärbt.
a Hellmündstraße 28, Dach.

Wäsche zum Waschen und Bügeln

wird angenommen, schön u. billig
besorgt. Hellmündstraße 28, Bdh.
Dach bei Frau Mitter. 210

Weißbrod

42 Pfg., Kornbrod 38 Pfg.,
sowie alle Sorten Backwaren
empfiehlt die Brod- u. Feinbäckerei
von K. Limburg, Hochstraße 14. a

Junger Kaufmann
nach beend. Lehrj. p. 1. April
andere Stellung unter bescheid.
Ansprüchen. Off. sub W. E. 5
Postamt IV, Berliner Hof. a

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein Lehrling

für Buch gesucht 2667
Wobes M. Eckhardt,
Schulgasse 17, II. Ede Kirchgasse

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht. 181
Hermannstraße 17, 1. links.

Junger Mädchen

für Kinder und Hausarbeit ges.
1751* Marktstraße 11, 2. St. I.

Monatsmädchen

gesucht Frankfurterstraße 14. 215

Maggi's

Suppenwürze, ebenso Maggi's
Soufflon-Kapseln sind frisch
eingetroffen bei:
134/101
J. Jaegers Wwe.,
Hellmündstr. 46.

Zur Echtfärbung

ergrauter Haare
verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarben und Ruß-Del

R. 1,50 u. 3,— 50 u. 100 Pf.
Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg
In Wiesbaden bei L. Schild,
Drog., Saalg. 3, E. Moebius, Drog.,
Launstr. 25 und Otto Siebert,
Drog., vis-a-vis dem Rathhaus

Gute billige

Toiletten-Seife
Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pfg.
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Bearbeitung aller

Stener- und Rechts-
angelegenheiten
durch das Bureau Dogheimer-
straße 18. a

Elegante u. gutgehende Masken- Costüme werden angefertigt

in und außer dem Hause. Näh.
Schachtstraße Nr. 2. 1 St

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Februar 1. Jg., Vormittags 10 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt „Kumpelseller“ und „Georgenbornerstüd“ zur Versteigerung:

a) Eichen: 28 Stämme von 22,96 Festmtr.; 2 Stangen 1. Klasse; 13 Rmtr. Scheit; 6 Rmtr. Knüppel und 250 Stück Wellen.

b) Buchen: 9 Stämme von 8,77 Festmtr.; 373 Rmtr. Scheit; 48 Rmtr. Knüppel und 5175 Stück Wellen.

Bei den Eichen-Stämmen im Distrikt „Georgenbornerstüd“ befinden sich 8 von über 1 Festmtr. bis zu 3,08 Festmtr.; sämtliche Stämme liegen unmittelbar an der Schwalbacher-Straße. Der Anfang wird im Distrikt „Georgenbornerstüd“ gemacht.

Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge 8.40 Uhr Vorm. bis Station Chausseehaus.

Biebrich, den 3. Januar 1897.

Der Magistrat.
Vogt.

265b

Holz-Versteigerung.

Montag, den 8. Februar d. Jg., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Nanroder Gemeindewald in den Distr. Steinkopf (Eichenstüd) und Bauwald:

61 eich. Nutholzstämme von 27,98 Festmeter; 39 Birken-Stämme und 1. Klasse Stangen; 2 Pappeln und 1 Aspen-Stamm; 37 Rmtr. eich. Schichtnutholz von 1,50 bis 2,40 Mtr. lang; 84 Rmtr. eich. Scheitholz, 56 Rmtr. eich. Knüppelholz 90 „ buch. 17 „ buch. 16 „ Weichholzknüppel und 3395 Stück Eichen-, Buchen- und Weichholzwellen versteigert.

Der Anfang wird mit den Stämmen im Distr. Steinkopf gemacht. Zusammenkunft am Kastanienweg am Stod.

Nanrod, den 2. Februar 1897.

Schnelder, Bürgermeister.

269b

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, District Forellenweiher IIa:

383 Raummeter buchen Scheitholz; 101 „ „ Knüppelholz; 3985 Stück „ „ Wellen zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang bei Holzstoß No. 418. Auf Verlangen Creditgewährung bis zum 1. Nov. ds. Jg.

Biebrich, den 3. Februar 1897.

270b

Großherzogl. Luxemburg. Finanzkammer.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. Februar, Vormittags 11 Uhr, kommen in dem Gemeindewald Wallrabenstein, District Jungentwald:

86 Eichen-Stämme von 151,27 Festmtr.; 7 Rmtr. desgl. Schichtnutholz. District Michers:

11 Kiefern-Stämme von 16,79 Festmtr. zur Versteigerung.

Wallrabenstein, den 2. Februar 1897.

Spronger, Bürgermeister.

271b

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß der Frau Paul Friedrich Flotho Wwe. zu machen haben, sowie Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Vormund der minderjährigen Kinder der Friedr. Flotho Wwe. einzureichen, sowie einzuzahlen.

Carl Ries, Cannusstr. 23.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg. Freitag: Abends 5.15 Uhr. Sabbath: Morgens 9.—Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.15 Uhr. Wochentage: Morgens 7.15 Uhr. Abends 4.30 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Christliche Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Abends 5.—Uhr.

Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 6.15 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.—Uhr. Nachm. 5.—Uhr.

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Gurkeinslage Stüd 5 Pf. 2580

Adolf Haybach, Wellrichstr. 22.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Bienen-Honig

(garantirt rein) des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstelle bei Peter Quint, Ecke der Marktstraße und Eisenbogensgasse.

Die 25jährige Jubiläums-Nummer der

Grossen Wiesbadener Brühbrunne-,

Kreppel-, Kaffeemühl- und warme

Brüder-Zeitung

erscheint 12—16 Seiten gross Format stark

Fastnacht-Samstag, den 27. Februar, und ist

nach wie vor für Jedermann festes Preis

nur 20 Pfennig. Gegen Einsendung von

25 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franco-

zusendung nach allen Weltgegenden.

Das hochinteressante Buch

Philipp und Lisbeth Keim, ein nassauisches Dichter-

und Bardenpaar

erscheint Montag, den 22. Februar, und kostet per Ban

1 Mark, gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pfg. erfolgt

franco Zusendung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Hochachtend

J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2,

Wiesbaden.

3270

Masken-Costüme

sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen.

9 Goldgasse 9.

Anfertigung nach Maass.

Frau M. Deuer.

Amerik. Ringäpfel per 40 Pfg.

Türk. Pflanzen per Pfund 20, 25, 30 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfund 30, 40 und 60 Pfg.

Alle andere Sorten getrockn. Obst zu billigsten Preisen.

Nudeln p. Pfd. von 24 Pfg., Maccaroni p. Pfd. v. 25 Pfg. an.

Feinste Süßrahmbutter per Pfund M. 1.20.

Frische Landbutter zum billigsten Tagespreis.

Eier: per Stüd 4, 6 und 7 Pfg., frische Italiener 8 Pfg.

2540

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Mit Möbelwagen und Federrollen

Werden Umzüge in der Stadt und über Land billig besorgt.

Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

2643

Jagd-Waffen.

Centralfuersinten in versch. Preisen, 1 sehr gute fast garnicht geschossene Centralfuersinte mit Rücksprunghähne, Schrotbohrung, außerordentlich gut im Schuß, mehrere Versuchsfuersinten, eine mit Büchsenläufen, 1 Büchsenbüchse, mehrere versch. Scheibebüchsen, Percussionsfinters, Floberts, große Auswahl in Decorationswaffen, Jagdmäffen, Patronenfahnen u. s. w. werden billig abgegeben.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Einige elegante Damen-Kleider zu verleihen. Frau Hubert, Nerostrasse 14, 2. Stiege.



„Mephisto“

„Mephisto“

„Mephisto“

„Mephisto“

„Mephisto“

Carneval-Gesellschaft

Ratten.



Samstag, den 6. Februar 1897:

Große

Galasitzung

in den festlich decorirten Sälen

des

Goldenen Lammes,

Messergasse 26.

Anfang des Concerts: 7 Uhr, Einzug des Comitees:

8 Uhr 11 Min.

Eintritt: Herren 20 Pfg., Damen 10 Pfg. 2544

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, 7. Februar 1897,

Abends 7 Uhr 11 Min.: Nürrisches

Theater-Variétés

in der Stadthalle zu Mainz.

Zur Aufführung kommen:

Classisch-dramatisch-humoristische Vor-

trüge; vorfindliche Specialitäten-

Gefänge; zwangslöse Balletteinlagen;

artistisch- und akustische Kunstpro-

ductionen; orientalische Orchester-

Symphonien; tiroler Holzbüchsen;

— rapsodische Schnellmalerei; —

Alabasterpyramiden leltender Rarmor-

menschen; — afrikanische Waffentänze;

— Prunk-Pantomimen — und

Sensations-Evolutionen.

Vorverkauf bis Samstag Nach-

mittag 2 Uhr: 1. refervirter Saal-

platz M. 2.—; 2. Saalplatz M. 1.50,

3. Saalplatz M. 1.—; Gallerie 50 Pf.

Abends an der Kasse: Refervirter 1. Saalplatz 3 M.;

2. Saalplatz 2 M.; 3. Saalplatz M. 1.50.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Saaleröffnung 6 Uhr. 52/150

Mainzer Carneval-Verein.

Freitag, 5. Februar 1897,

Abends 7 Uhr 11 Min.:

3. Herren-Sitzung

Vorfeier

zu dem laut vorstehendem Inserat

stattfindenden

Nürrischen

Theater-Variété

in der Stadthalle (Markthalle).

Fremdenbitten zu 4 M.,

Abends an der Kasse. 51/150

Saaleröffnung 5 Uhr.

Adressenschreiben,

sowie sonstige schriftliche Arbeiten werden billigt

besorgt.

Offerten unter D. 30 an die Expedition.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Vollendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Eier- Abchlag.

Größte frische italien. Eier
garantirt frisch und reinschmeckend, vorzüglich zum Sieden und Roheffen, 2 Stück 13 Pf., 25 Stück M. 1.60, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Größte
garantirt frische deutsche Eier
per Stück 6 Pf., für Wiederverkäufer zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**FF feinste Centrifugen-
Süßrahm-Butter**

allerfeinstes Produkt, täglich frisch, per Pfd. M. 1.20.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter
per Pfd. M. 1.12, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Frische Pfälzer Landbutter
garantirt reine Bauernwaare, per Pfd. M. —.90, für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt

J. Hornung & Co.,
3 Häfnergasse 3.

Telephon 392. Telephon 392.

Bruch-Eier Stück 5 Pf.**Aufschlag-Eier** per 40 Pf.

Ich bitte genau auf die Firma **J. Hornung & Co.** und Hausnummer **3** zu achten.

2632

Flaschenbier.

Empfehle hiermit ein vorzügliches Bier (hell und dunkel), auf Flaschen gezogen. Diese Biere sind von hervorragender Güte, nur rein von Hopfen und Malz gebraut, und haben allgemein große Beliebtheit gefunden. Da die Originalfüllung direkt auf der Brauerei Walfmühle erfolgt, so beliebe man auch Bestellung nach dorten zu machen.

Hochachtungsvoll
Herm. Trog.

Preis:

Ein Kasten, enthaltend 20, Literflaschen 2 M. 40 Pf.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Flaschen und Kästen sind Eigentum der Brauerei.

Wieder-Eröffnung der Speise- u. Wirtschaft
Schulgasse 5.

2666

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 gegr. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

**Holz- u. Metall-Särge, Leichen-
Ausstattungen etc.**

bei promptester Bedienung und billigster Berechnung.
Mache ganz besonders auf meine großartige Aus-
stattung in

Metall-, Perl- und Blatt-Gräben
zu billigsten Preisen aufmerksam.

4609

35 Pf. Cablian im Ausschnitt 40 Pf.
4 Pf. Frische Rohehädlinge 6 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

2687

Alle Carneval-Drucksachen



wie:
Eintrittskarten,
Einladungskarten,
Programme,
Plakate etc
werden geschmackvoll
und billigst angefertigt
in der

Druckerei

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Friedrich Hannemann.

Eier! spottbillige Eier!

Heute frisch eingetroffene Siede-Eier 5, große Italiener 6, extrafein 10 St. 64, Ital. Thee-Eier größte 7 bis 8, Bruch-Eier 4, f. Süßrahmbutter 110, 118, frisches Schmalz 48.

Orangen, erste Qualität, Palermo, Messina, zum Einmachen und Curgebrauche, saftig (keine Gassenwaare) 4, 5, 6, im Hundert billiger. **Rotheläpfel** 18, 26, **Rainette** 26.

2411

Nur bei Waltuch, Marktstraße 13.

3. Curhaus-Ball

sind

Domino u. Masken-Costüme
in großartiger Auswahl, vom einfachsten bis hochel-
gauesten am Lager. **Reelle Preise.**

Wiener Masken-Leih-Anstalt
8 Wilhelmstraße 8. Hotel Metropole. Wdm. Rehak.

„Sprudel.“



Montag, 8. Februar 1897:

Zweite

General-Versammlung

im großen Saale des

Hotel Victoria.

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vor-
handen — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Siefte können nicht eingeführt werden.

Vieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens
Mittwoch, den 3. Februar c., bei Herrn W. Neuendorf,
Rochbrunnenplatz 1, und Vorträge bei Herrn C.
Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, anzumelden.

2615

Der kleine Rath.

Orangen

die billigste Bezugsquelle, von 3 Stück 10 Pf.
an, nur

Marktstraße 15, Thorfahrt.

1749

Chr. Reininger.

Gesellschafts-, Ball- u. Promenade-Anzüge
fertigt nach neuester Mode u. Garantie

J. Riegler, Wiener Herrenschneider,
Langgasse 43, 1. Stock.

2254

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

1263

Kieler Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich
am 6. Februar.

Hauptgewinn M. 50000 Baar
ohne Abzug.

Mt. 1 das Loos, 11 Stück für Mt. 10
empfiehlt und versendet

M. Cassel, Kirchgasse 40, Wiesbaden.
Porto und Liste 30 Pf. extra.

NB. Die Ziehung der Weseler Geld-Lotterie, 1. Kl.,
die am 14. Januar stattfinden sollte, ist auf den
8. April verlegt worden.

2428

Kritik in vier Buchstaben.

O. D.

O. W.

1760*

An Gustav Sarastro!

Wandle ruhig Deine Bahn,
Kleine Geister geht's nichts an.

1761*

Mehrere Verehrerinnen der Kunst.

An Sarastro.

In diesen heil'gen Hallen
Kenne die Rache nicht
Und sticht Dich auch ein Dorn,
Gustav beacht es nicht.

1762*

Kunstfreunde!

Gustav!

Wir verehren Deine Kunst,
Was O. D. sagt — sei Dir Dunst!

1763*

Aufrichtige Kunstvereher.

Lieber Gustav!

Keine Rose ohne Dorn
Aber Dohse ohne Horn.

1764*

Deine treuen Freunde!